

**Agricoltura e turissem:  
Inavant in cumünanza (*AgriTur*)  
Grundlagenetappe**



**Ein Projekt zur regionalen Entwicklung PRE**  
(Art. 93 Abs. 1 Bst. c LwG)

# Inhaltsverzeichnis

1.	Projekttitel	1
2.	Zusammenfassung	1
3.	Name der Organisation, der Trägerschaft, der Interessengruppe oder der Beteiligten	1
	Die Trägerschaft wird von der Fundaziun Pro Terra Engiadina übernommen.	1
4.	Ausgangslage und Projektidee	1
4.1.	Projektgebiet und vom Projekt Betroffene	1
4.2.	Charakterisierung der Ausgangslage	3
4.3.	Kurze Beschreibung der Projektidee	4
4.4.	Bezug der Projektidee zur Landwirtschaft	5
5.	Projektziele	6
5.1.	Oberziel	6
5.2.	Projektziele (Teilprojekte)	6
6.	Trägerschaft und Koordination	19
6.1.	Trägerschaft, Projektorganisation	19
6.2.	Koordination, regionale Verankerung und Partizipation	20
7.	Wertschöpfungspotenzial	22
7.1.	Definition und Wertschöpfungspotential der geplanten Produkte und Dienstleistungen	22
7.2.	Definition der im PRE enthaltenen Massnahmen im öffentlichen Interesse	28
8.	Rentabilität / Tragbarkeit und Finanzierung	33
9.	Stellungnahmen der zuständigen Stellen	33
9.1.	Erforderliche Bewilligungsverfahren	33
9.2.	Stellungnahmen der zuständigen Stellen	33
9.3.	Nachweis allfälliger erforderlicher Publikationen	33
10.	Umsetzungsplanung (Etappen, Aktivitäten)	33
10.1.	Etappen und Etappenziele (smart)	33
10.2.	Risikoanalyse	37
11.	In Frage kommende Umsetzungsinstrumente	38
11.1.	Gesetzliche Grundlagen auf Bundesebene	38
11.2.	Gesetzliche Grundlagen auf kantonaler Ebene	38
11.3.	Andere Instrumente, die zur Verfügung stehen	38
12.	Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken des Projektes	38
13.	Controllingkonzept	39
14.	Beilagen	40

## 1. Projekttitle

Agricultura e turissem: Inavant in cumünanza – AgriTur

## 2. Zusammenfassung

## 3. Name der Organisation, der Trägerschaft, der Interessengruppe oder der Beteiligten

Die Trägerschaft wird von der Fundaziun Pro Terra Engiadina übernommen.

### Kontaktpersonen

Name:	Riet Pedotti	Victor Peer	Angelika Abderhalden
Adresse:	Bagnera	Bain Tschanüff	Fundaziun Pro Terra Engiadina
PLZ, Ort:	7550 Scuol	7556 Ramosch	7530 Zernez
Telefon:	081 856 10 05	081 866 34 54	081 856 16 66
Fax:			081 856 19 64
E-Mail-Adresse:	riet.pedotti@plantahof.gr.ch	v.peer@bluewin.ch	a.abderhalden@arinas.ch

Das Vorprojekt wurde in Zusammenarbeit mit Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair (TESSVM) eingegeben. Für die Erarbeitung der Grundlagenetappe hat die TESSVM der Stiftung Pro Terra Engiadina die Trägerschaft und die Projektleitung übergeben. Die Zusammenarbeiten im PRE mit der TESSVM sind jedoch gesichert. Die TESSVM ist in allen Teilprojekten involviert.

## 4. Ausgangslage und Projektidee

### 4.1. Projektgebiet und vom Projekt Betroffene

Das Projektgebiet umfasst die Nationalparkregion. Diese entspricht dem politischen Bezirk Inn, der das Unterengadin, das Val Müstair und Samnaun beinhaltet. Die Information erfolgte im gesamten Projektgebiet, die in der Grundlagenetappe erarbeiteten Teilprojekte beziehen sich nur auf das Unterengadin.

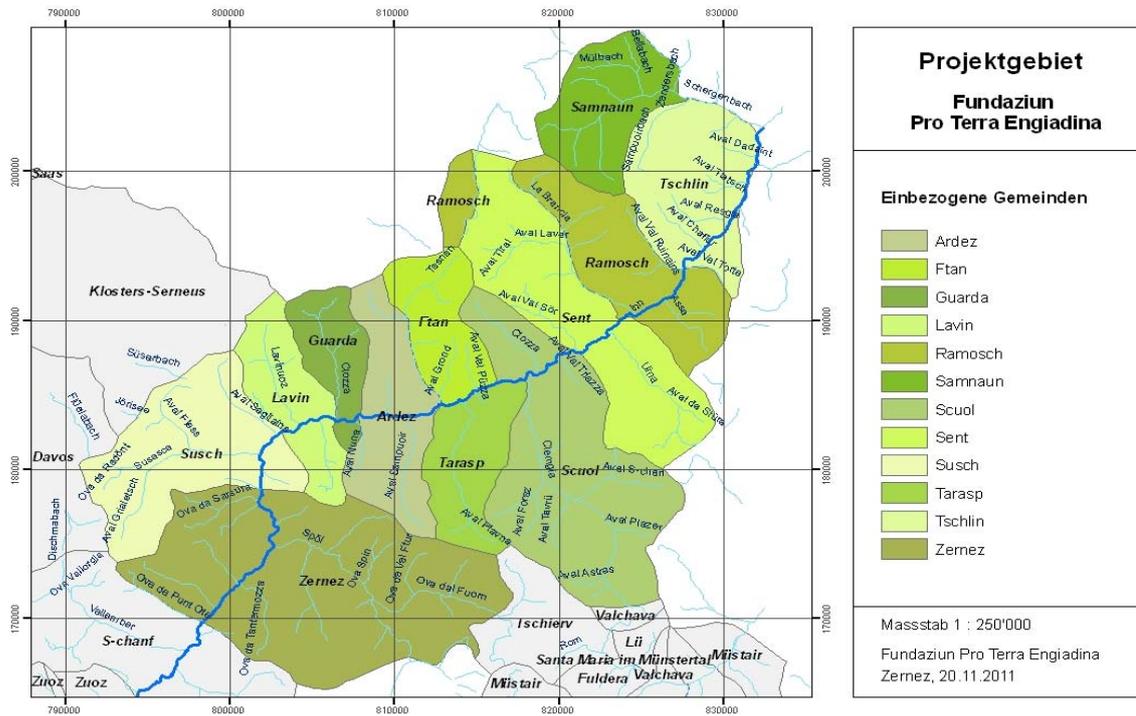


Abb. 1: Projektgebiet

In folgender Tabelle sind alle aufgeführt, die mit einem Teilprojekt an AgriTur beteiligt sind.

Tab. 2: Im PRE AgriTur beteiligte Personen / Institutionen / Betriebe

TP	Bezeichnung	Angaben zum verantwortlichen Betrieb / Person							
		Nr	Vorname	Name	PLZ	Ort	Adresse	Tel	email
1.1-1.3	Projektleitung, -management, Projektkommunikation, Netzwerk	Riet	Pedotti	7550	Scuol	Fundaziun Pro Terra Engiadina	081 856 10 05	riet.pedotti@plantahof.gr.ch	
		Victor	Peer	7556	Ramosch		081 866 34 54		v.peer@bluewin.ch
		Angelika	Abderhalden	7530	Zernez		081 856 16 66		a.abderhalden@arinas.ch
1.4	Touristisches Konzept	Urs Michael	Wohler Leibacher	7550	Scuol	TESSVM	081 861 22 22	u.wohler@engadin.com m.leibacher@engadin.com	
1.5	Vermarktungskonzept	Jasmine	Said-Bucher	7000	Chur	AlpinaVera Gäggelestr. 16	081 254 18 50	jasmine.saidbucher@alpinavera.ch	
2.1	Verkaufsförderung, Vendita GmbH	Corsin	Casura	7557	Vnà		079 366 34 93	c.casura@bluewin.ch	
2.2	Char per vendita, Vendita GmbH	Corsin	Casura	7557	Vnà		079 366 34 93	c.casura@bluewin.ch	
3.1	Chascharia Ftan	Riet	Peer	7551	Ftan	Vichava 14	081 864 00 85	riet.peer@bluewin.ch	
3.2	Lataria Sent	Ludwig	Noggler	7554	Sent	Flüs	081 864 88 93	m.noggler@bluewin.ch	
4.1	Engiadina Dexter Farm	Flurin	Bezzola	7530	Zernez	Muglinè 35 A	081 860 08 94	flurin.bezzola@zernez.ch	
4.2	Guarda Kräuter	Cornelia	Josche	7545	Guarda	Sur Chafarrer	081 862 24 58	info@guarda-kraeuter.ch	
4.3	Agro Gastro Betrieb La Tschuffa	Reto	Viletta	7545	Guarda	Plazzetta 64 a	081 862 20 86	reto.viletta@bluewin.ch	
		David	Auf der Maur	7545	Guarda		081 852 33 32	daufdermaur@bluewin.ch	
4.4	Wellness auf dem Bauernhof	Men	Juon	7550	Scuol	San Jon 550 A	081 864 10 62	info@sanjon.ch	
4.5.1	Erlebnisbauernhofelemente Tarasp, Projektführung Verein Erlebnisbauernhof	Thomas	Niederhauser	7553	Tarasp	Chants 181	081 864 83 47		
4.5.2	Schlafen im Stroh	Markus	Netzer	7553	Tarasp	Vallatscha	081 860 35 65		
4.5.3	Gästebewirtung	Margrith	Meyer-Etter	7553	Tarasp		081 864 94 19		
4.5.4	Erlebnis Holzofenbäckerei Chants	Barbara & Thomas	Niederhauser	7553	Tarasp	Chants 181	081 864 83 47		
4.5.5	Fischzucht Salmun d'alps	Jon	Fanzun	7553	Tarasp		081 864 93 72		
4.6	Aussichtspunkt Biohof Chavalatsch	Silvia & Jon	Roner	7550	Scuol	Via da Pazos	081 864 97 66		
4.7	Erweiterung Agrotourismus	Sandra & Curdin	Roner	7554	Sent	Bain Tuffarolas	081 864 73 41	sacuro@bluewin.ch	
4.8	Besucherzentrum Arche-Hof	Simone Gian Reto	Federspiel Lanfranchi	7558	Strada	Bain da S-chadatsch	081 860 11 54	gian-reto-simone@bluewin.ch	
4.9	Whisky Bar im Stall	Jon P.	Janett	7559	Tschlin	Davo San Jon 42	081 866 33 51	jjanett@janett.ch	
5.1	Trockenmauern, TWW, Bergackerbau	Riet	Pedotti	7550	Scuol	Fundaziun Pro Terra Engiadina	081 856 10 05	riet.pedotti@plantahof.gr.ch	
		Angelika	Abderhalden	7530	Zernez		081 856 16 66		a.abderhalden@arinas.ch
5.2	Beerenkulturen im Unterengadin	Riet	Pedotti	7550	Scuol	Fundaziun Pro Terra Engiadina	081 856 10 05	riet.pedotti@plantahof.gr.ch	
		Angelika	Abderhalden	7530	Zernez		081 856 16 66		a.abderhalden@arinas.ch
6.1	Umnutzung Maiensässen Ramosch	Victor	Peer	7556	Ramosch	Fundaziun Pro Terra Engiadina	081 866 34 54	v.peer@bluewin.ch	
		Angelika	Abderhalden	7530	Zernez		081 856 16 66		a.abderhalden@arinas.ch
6.2	Umbau & Ausbau Alp Tea	Georg	Janett	7559	Tschlin	IG Alp Tea Suot	081 866 37 16	georgjanett@bluewin.ch	

#### 4.2. Charakterisierung der Ausgangslage

Die Ausgangslage, die Stärken, Schwächen und Gefahren der Region wurden im Vorprojekt bereits beschrieben (ESTAG, 2010; S.3-7).

Im Verlauf der Arbeiten während der Grundlagenetappe wurden Teilprojekte geändert und auch neue aufgenommen. Dies jedoch immer im Hinblick auf die regionalen Bedürfnisse und vorhandenen bzw. ausbaubaren Potentiale. Die Projekte werden im folgenden Punkt beschrieben.

### 4.3. Kurze Beschreibung der Projektidee

Der Wunsch bei der Projekteingabe war eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen den Sektoren Tourismus und Landwirtschaft. Da beide die Hauptakteure in der Landschaft sind, ist auch der Sektor Natur und Landschaft miteinbezogen. Die Akteure werden bereits im Netzwerk der Fundaziun Pro Terra Engiadina zusammengebracht und somit können alle Synergien für den Aufbau von agrotouristischen Angeboten im Segment Naturnaher Tourismus genutzt werden.

Die Idee, dass sektorübergreifend touristische Angebote aufgebaut werden und diese der Landwirtschaft und auch für Natur und Landschaft einen Mehrwert bringen, ist parallel zu diesem Projekt durch das Modellvorhaben Inscunter bereits begonnen und wird im Rahmen des PRE genutzt und weitergeführt.

Aufgrund der Idee, im ganzen Unterengadin (ursprünglich auch im Val Müstair) agrotouristische Angebote zu schaffen ist das PRE AgriTur ein Projekt mit vielen Teilprojekten, da diese räumlich gut 50 km auseinanderliegen. Im Zentrum steht ein Verkaufsladen der durch eine GmbH (Mitglieder sind mindestens 75% Landwirte) geführt wird. Damit sowohl die Angebote als auch die Produkte mobil vermarktbar sind, ist in einem Teilprojekt die Anschaffung eines Verkaufsanhängers (für Angebote und Produkte) das Ziel. Für die gleiche Idee wird in einem anderen Teilprojekt der Einsatz eines digitalen, GPS basierten Wanderführers (für Smartphone) angestrebt. Damit werden alle Teilprojekte wie in einer Perlenkette aufgereiht und zusätzlich mit bestehenden Angeboten und Besonderheiten der Region verknüpft. Die Synergien die zwischen den Teilprojekten und bestehenden Angeboten vorhanden sind, werden durch die Teilprojekte Touristisches Konzept und Vermarktungskonzept weiter gefördert und bilden damit die Basis für die Wahrnehmbarkeit und den Zusammenhalt des Gesamtprojektes.

Die beiden Käsereien werden durch touristische Angebote und auch durch die Teilprojekte zur Verkaufsförderung und die agrotouristischen Teilprojekte genutzt.

Die Basis aller Angebote, die besondere Natur und Landschaft im Unterengadin wird durch Teilprojekte zur Förderung von Bergackerbau, Trockensteinmauern, Trockenwiesen und –weiden einerseits unterhalten und erfährt andererseits dadurch eine Inwertsetzung. Damit diese Teilprojekte auch in den weiter entfernten Gebieten durchgeführt werden können sind die Teilprojekte Umbau im PRE enthalten. Die Maiensässen von Ramosch sollen durch agrotouristische Angebote (Landwirtschaft-Tourismus-Natur- und Landschaftsschutz) so genutzt werden, dass sie sowohl Natur und Landschaft als auch für die Landwirtschaft und Tourismus einen Mehrwert erzeugen und den direkten Bezug der Gäste zu den Akteuren in der Landschaft bringen. Der Ausbau der Alp Tea Suot verfolgt das gleiche Ziel und wird auch als Angebot entwickelt um die Alpwirtschaft den Gästen näher zu bringen.

Nachfolgend ist eine Übersicht der einzelnen Teilprojekte. Diese werden in Kap. 5.2. kurz beschrieben. Die Konzepte der Teilprojekte sind im Anhang enthalten.

#### 1 Projektorganisation (5 Teilprojekte)

*Projektleitung / -management (Fundaziun Pro Terra Engiadina - PTE)*

*Projektkommunikation (PTE, La Regiun, Pro Engiadina Bassa)*

*Netzwerk (PTE)*

*Touristisches Konzept (Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair – TESSVM)*

*Vermarktungskonzept (alpinaVERA)*

#### 2 Verkauf (2 Teilprojekte)

*Laden und Onlineshop (Vendita GmbH)*

*Char da vendita (Vendita GmbH)*

### 3 Käseerei (2 Teilprojekte)

*Chascharia Ftan (Chascharia Ftan)*

*Verbesserung Marktauftritt Lataria Sent (Lataria Sent)*

### 4 Agrotouristische Projekte (15 Teilprojekte)

*Engiadina Dexter Farm (Flurin Bezzola, Zernez)*

*Guarda Kräuter (Cornelia Josche, Guarda)*

*Agro-Gastro Betrieb La Tschuffa (Reto und Ulrike Viletta / David Auf der Maur und Franz Lürzer, Guarda)*

*Wellness auf dem Bauernhof (Men Juon, Reiterhof San Jon, Scuol)*

*Erlebnisbauernhofelemente Tarasp (Verein Erlebnisbauernhof, Tarasp)*

*Tarasp 1 Projektführung, Kommunikation (Verein Erlebnisbauernhof, Tarasp)*

*Tarasp 2 Schlafen im Stroh (Fam. Netzer, Tarasp)*

*Tarasp 3 Gästebewirtung Magrith Meyer-Etter (Margrith Meyer-Etter, Tarasp)*

*Tarasp 4 Erlebnis-Holzofenbäckerei Chants (Fam. T. & B. Niederhauser, Tarasp)*

*Tarasp 5 Fischzucht Salmun d'alps (Jon Fanzun, Tarasp)*

*Aussichtspunkt Biohof Chavalatsch (Silvia & Jon Roner-Pfister, Scuol)*

*Erweiterung Agrotourismus Bain Tuffarolas (Sandra & Curdin Roner, Sent)*

*Besucherzentrum Arche-Hof (Gian Reto Lanfranchi & Simone Federspiel, Strada)*

*Whisky Bar im Stall (Jon P. Janett, Tschlin)*

*Senda culturala - culinaria (Fundaziun Pro Terra Engiadina, ViaStoria, Schweizerischer Nationalpark)*

### 5 Kulturen / Erhaltung (2 Teilprojekte)

*Erhaltung von Trockensteinmauern, Trockenwiesen und Förderung von Bergackerbau (PTE)*

*Förderung von Beerenkulturen im Unterengadin (Fundaziun Pro Terra Engiadina)*

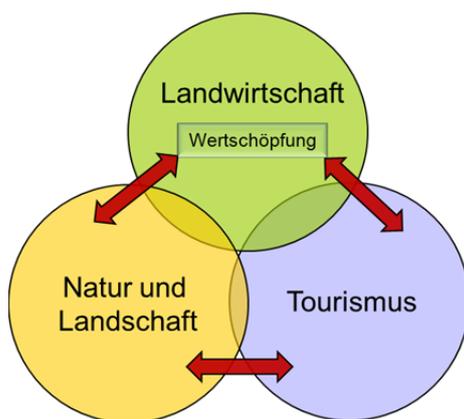
### 6 Umbau (2 Teilprojekte)

*Umnutzung der Maiensässen Ramosch (PTE, weitere Stiftung)*

*Umbau und Ausbau Alp Tea (IG Alp Tea Suot, Tschlin)*

#### 4.4. Bezug der Projektidee zur Landwirtschaft

Die Landwirtschaft erbringt bereits heute Leistungen, die für den Tourismus relevant sind. Dies sind einerseits die direkten agrotouristischen Dienstleistungen, die landwirtschaftliche Produktion von regional-



lokalen Produkten und der Erhalt der attraktiven Kulturlandschaft. Im Tourismusbereich werden diese Angebote genutzt und vermarktet. Das Potential wäre jedoch höher. Vergleicht man die Zahlen des Agrotourismus in der Schweiz mit dem umgebenden Ausland ist das Potential der Wertschöpfung noch hoch. Im Rahmen des PRE wird die sektorielle Zusammenarbeit gestärkt. Der Hauptsektor ist die Landwirtschaft mit den landwirtschaftsnahen Sektoren wie Tourismus, Natur- und Landschaft, Forst, Handel und Kleingewerbe. Damit ist der Aufbau von nachhaltigen Wertschöpfungsketten gewährleistet. Der grösste Teil der Wertschöpfung bleibt im Sektor Landwirtschaft.

Abb. 2: Beziehung der hauptsächlichlichen Sektoren im PRE AgriTur

## 5. Projektziele

### 5.1. Oberziel

Erhöhung der Wertschätzung und -schöpfung in der Land- und Alpwirtschaft durch Sektor übergreifende Nutzung der Synergien (vor allem die engere Verbindung von Natur-Erholung-Landwirtschaft-Tourismus-Kultur). Angestrebt wird der nachhaltige Aufbau von Wertschöpfungsketten in der Landwirtschaft und den landwirtschaftsnahen Sektoren. Daraus sollen sich eine Steigerung der Direktvermarktung der regionalen Produkte entsprechend der hohen Qualität in einem höheren Preissegment und die bessere Auslastung der agrotouristischen Angebote geben.

### 5.2. Projektziele (Teilprojekte)

#### ***Schaffung von Wertschöpfung in der Land- und Alpwirtschaft***

- a. Erhöhung der Wertschöpfung aus dem Verkauf lokaler Produkte
- b. Stärkung der Wettbewerbsstellung der Produzenten durch Schaffung einer Verkaufsplattform
- c. Erhöhung der Wertschöpfung durch Neubau oder Neuauftritt von zwei Käsereien der Region
- d. Aufbau von Angeboten in räumlichem Zusammenhang zum Schloss Tarasp, als Vorstufe der Umnutzung des Schlossgartens als Teil von ‚Schaubauernhofelementen‘
- e. Erhöhung der Wertschöpfung auf den Alpen durch aktive Gästebewirtung einerseits und verbesserte Vermarktung bestehender Angebote

#### ***Stärkung der branchenübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und landwirtschaftsnahen Sektoren namentlich Gewerbe, Tourismus, Holz- und Forstwirtschaft***

- a. Erhöhung des regionalen Angebots zur Erlebbarkeit von Bergackerbau
- b. Aufbau von Angeboten zur Erlebbarkeit des Wertes von Trockenwiesen für Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz und Tourismus
- c. Förderung von Produkten aus Bergackerbau und Trockenwiesen. Aufbau von Wertschöpfungsketten in diesen Bereichen

#### ***Realisierung öffentlicher Anliegen mit ökologischen, sozialen oder kulturellen Hintergründen***

- a. Erhalt von kulturhistorisch bedeutenden Gebäuden mit Bezug zur Landwirtschaft und Natur
- b. Förderung von Pro Specie Rara Tier- und Pflanzenarten und ihres touristischen Potentials
- c. Erhalt von wertvollen Landschaftsstrukturen aus ökologischen, kulturellen und touristischen Gründen

In Tab. 3 sind die Teilprojekte den folgenden Projektgruppen zugeordnet:

- 1 Projektorganisation (6 Teilprojekte)
- 2 Verkauf (2 Teilprojekte)
- 3 Käserei (2 Teilprojekte)
- 4 Agrotouristische Projekte (15 Teilprojekte)
- 5 Kulturen / Erhaltung (2 Teilprojekte)
- 6 Umbau (2 Teilprojekte)

Tab. 3: Teilprojekte PRE AgriTur nach Projektgruppen, Trägerschaft und Projektsumme

Projektart	TP	Bezeichnung	Projekträgerschaft	Gemeinde	Projetsumme
Projektorganisation	1.1	Projektleitung / -management	Fundaziun Pro Terra Engiadina	--	180'000.00
	1.2	Projektkommunikation	Fundaziun Pro Terra Engiadina	--	84'240.00
	1.3	Netzwerk	Fundaziun Pro Terra Engiadina	--	10'000.00
	1.4	Touristisches Konzept	Tourismus Engadin Scuol	--	28'000.00
	1.5	Vermarktungskonzept	alpinaVERA	--	30'000.00
Verkauf	2.1	Verkaufsförderung Landw irt. Produkte	Vendita GmbH	--	400'000.00
	2.2	Char per vendita	Vendita GmbH	--	50'000.00
Käserei	3.1	Chascharia Ftan	Società Chascharia Ftan	Ftan	4'923'420.00
	3.2	Marktauftritt Lataria Sent	Società d'alps e chascharia	Sent	102'000.00
Agrotouristische Projekte	4.1	Engiadina Dexter Farm	Flurin Bezzola	Zernez	200'000.00
	4.2	Guarda Kräuter	Cornelia Josche	Guarda	413'233.00
	4.3	Agro-Gastro Betrieb La Tschuffa	Viletta / Auf der Maur / Lürzer	Guarda	355'000.00
	4.4	Wellness auf dem Bauernhof	Reiterhof San Jon	Scuol	270'000.00
	4.5	Erlebnisbauernhofelemente Tarasp	Verein Erlebnisbauernhof	Tarasp	--
	4.5.1	TP1 Projektführung, Kommunikation	Verein Erlebnisbauernhof	Tarasp	92'060.00
	4.5.2	TP2 Schlafen im Stroh	Fam. Netzer	Tarasp	9'310.00
	4.5.3	TP3 Gästebew irtung Magrith Meyer-Etter	Margrith Meyer-Etter	Tarasp	9'100.00
	4.5.4	TP4 Erlebnis-Holzofenbäckerei Chants	Fam. T. & B. Niederhauser	Tarasp	147'300.00
	4.5.5	TP5 Fischzucht Salmun d'alps	Jon Fanzun	Tarasp	507'000.00
	4.6	Aussichtspunkt Biohof Chavalatsch	Silvia & Jon Roner-Pfister	Scuol	33'959.00
	4.7	Erw eiterung Agrotourismus	Bain Tuffarolas, Fam. Roner	Sent	190'000.00
	4.8	Besucherzentrum Arche-Hof	Fam. Lanfrachi / Federspiel	Strada	120'860.00
	4.9	Whisky Bar im Stall	Jon P. Janett	Tschlin	8'634.90
4.10	Senda culturala - culinaria	Fundaziun Pro Terra Engiadina	alle	140'000.00	
Kulturen	5.1	Trockenmauern, TWW, Bergackerbau	Fundaziun Pro Terra Engiadina	Ramosch	150'000.00
	5.2	Beerenkulturen im Unterengadin	Fundaziun Pro Terra Engiadina	Ramosch	130'180.00
Umbau	6.1	Umnutzung Maiensässen Ramosch	Fundaziun Pro Terra Engiadina	Ramosch	3'150'000.00
	6.2	Umbau- & Ausbau Alp Tea	IG Alp Tea Suot	Tschlin	667'100.00

Im Folgenden werden die Teilprojekte kurz beschrieben. Textpassagen stammen aus den einzelnen Projektkonzepten der Teilprojekte, die im Anhang zu diesem Bericht enthalten sind.

## 1 Projektorganisation (5 Teilprojekte)

### **Projektorganisation /-management, Kommunikation (1.1 und 1.2)**

*Anhang 1.1/1.2*

Dieser Projektteil beinhaltet alle Schritte die von der Projektleitung bis zur Vermarktung nötig sind. Die einzelnen Teile werden durch verschiedene Organisationen / Institutionen ausgeführt. Die Fundaziun Pro Terra Engiadina ist verantwortlich für die Projektleitung und die Vergabe der einzelnen Teilprojekte in Zusammenhang mit Kommunikation, Vermarktung und Tourismus an geeignete Organisationen / Institutionen. Durch die breite Abstützung der Trägerschaft werden neben der Landwirtschaft die Sektoren Tourismus, Wald, Natur und Landschaft, Jagd und Fischerei miteinbezogen. Vor allem mit dem Tourismus (TESSVM) besteht eine enge Zusammenarbeit, da das Hauptanliegen der TESSVM die Erweiterung des Agrotourismus und die Neuentwicklung von Erlebnisangeboten ist. Ausserdem setzt die Destination vor allem auf naturnahen sanften Tourismus.

Die beiden Teilprojekte 1.1 und 1.2 sind im Finanzplan getrennt aufgeführt, da das Teilprojekt 1.2 Kommunikation in enger Zusammenarbeit mit der Fundaziun Pro Terra Engiadina erfolgt aber extern vergeben wird. Das Teilprojekt 1.1 wird durch die Geschäftsstelle der Stiftung koordiniert, Teile davon werden ebenfalls extern vergeben. Hier besteht die Möglichkeit der engen Zusammenarbeit mit dem Regionalverband Pro Engiadina Bassa und dem Wirtschaftsforum. Ebenfalls wird in beiden Teilprojekten mit der Tourismusdestination TESSVM eng zusammengearbeitet.

### **Netzwerk**

*Anhang 1.3*

Im Rahmen des Modellvorhabens INSCUNTER war der Aufbau des Netzwerkes bereits Inhalt (Abb. 3). Die Weiterführung und der Unterhalt des Netzwerkes ist Aufgabe der Stiftung Pro Terra Engiadina und wird daher im Rahmen dieses Projektes als Eigenleistung definiert.

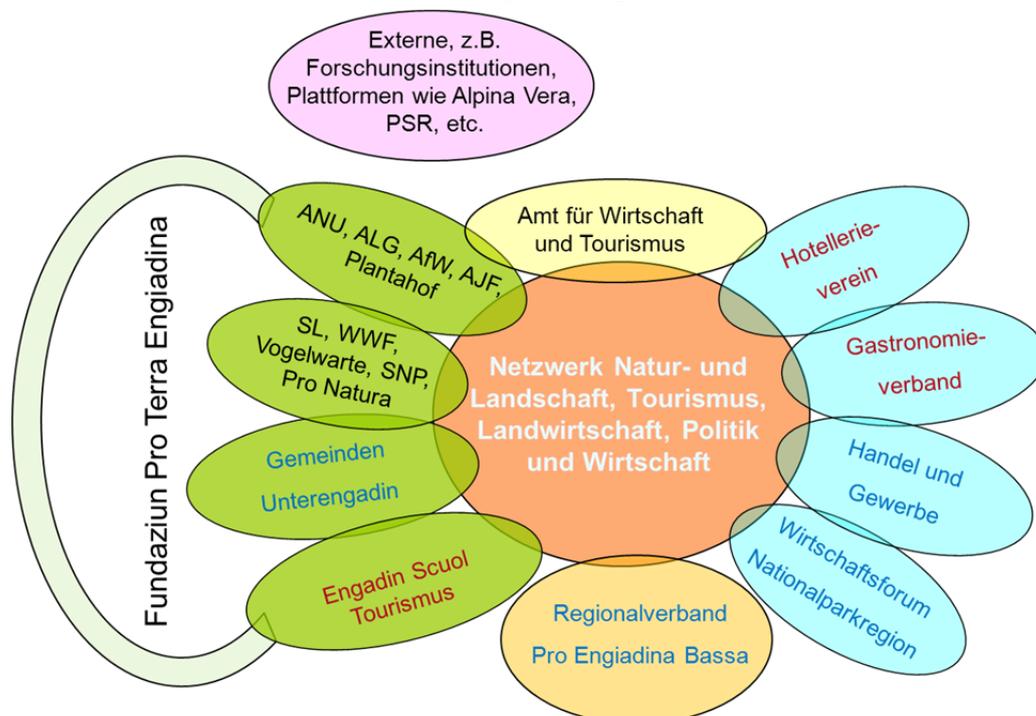


Abb. 3: Sektorübergreifendes Netzwerk

**Touristisches Konzept****Anhang 1.4**

Dieses Teilprojekt wird vom Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair (TESSVM) geleitet und ausgeführt. In Anhang 1.4 ist eine Projektbeschreibung enthalten. Die Erstellung des Touristischen Konzeptes wird bei Bewilligung des PRE AgriTur ausgeführt.

**Vermarktungskonzept****Anhang 1.5**

Die Zusammenarbeit mit der Trägerschaft und der Tourismusdestination TESSVM ist grundlegend.

Der Agrotourismus ist in Graubünden Teil des natur- und kulturnahen Tourismus, welcher sich durch folgende Kriterien auszeichnet: klein und fein, authentisch, echt, intakte Kulturlandschaft. Dies ist auch die Strategie die der Angebotsentwicklung von TESSVM und den Teilprojekten des PRE AgriTur zugrunde liegt.

Für die Touristische Attraktivitätssteigerung sollen bestehende Angebote und Initiativen rund um das Thema Agrotourismus professionalisiert und miteinander verbunden werden, damit bei Einheimischen und Gästen das Interesse für die Landwirtschaft und Kulturlandschaft geweckt wird und positive Erlebnisse ermöglicht werden.

Ziele sind:

- Schaffung von Mehrwert und Mehreinnahmen durch die Stärkung der Vermarktung und des Verkaufs der lokalen Landwirtschaftsprodukte und der agrotouristischen Dienstleistungen für die landwirtschaftlichen Betriebe.
- Stärkung der Zusammenarbeit der landwirtschaftlichen und touristischen Akteure, um Synergien zu nutzen und Effizienz und Effektivität in der Vermarktung zu steigern.

In der Kommunikation wird eng mit der Tourismusorganisation TESSVM zusammengearbeitet (Cross-Marketing). Zusätzlich werden eigenständige Werbemittel im Kleid der Marke entwickelt. PR-Massnahmen werden auch durch das Projekt und dessen Trägerschaft umgesetzt, in der Umsetzung ist dafür zu sorgen, dass die Kommunikation der Gesamtinszenierung über die Projektlaufzeit hinaus sicher gestellt wird.

**2 Verkauf (2 Teilprojekte)****Laden und Onlineshop****Anhang 2.1**

Als kultur- und naturnahe Ferienregion wird im Unterengadin das Angebot einheimische Produkte zu kaufen gefördert. Einerseits wird dazu ein Laden eingerichtet, welcher in Scuol in bester Lage liegt. Das Lokal kann gemietet werden, die Zusammenarbeit mit dem Hotel Belvedere und der Vinothek erhöht die Erfolgchancen. Der Laden wird durch eine neu zu gründende GmbH geführt, in welcher mindestens 75% des Anteils in Händen der Landwirte liegt. Neben dem Verkaufslokal wird ein online Shop eingerichtet. Die detaillierte Projektbeschreibung ist im Teilprojekt 2.1 enthalten.

**Char da vendita****Anhang 2.2**

Die Idee zum ‚Verkaufsanhänger‘ kommt von einem Landwirt der bereits agrotouristische Angebote betreibt. Durch den Verkaufsanhänger sollen einerseits Angebote die in der nächsten Woche, beziehungsweise in den nächsten Tagen stattfinden angepriesen und erlebbar gemacht werden. Durch eine solche anfassbare Werbung wird eine bessere Auslastung der Angebote bezweckt. Andererseits soll der Anhänger als Verkauf von regionalen / lokalen Produkten dienen. Ist z.B. ein Markt im Engadin oder ausserhalb, kann er als Verkaufsladen genutzt werden. Die Einrichtung wird entsprechend gestaltet. Details zu diesem Teilprojekt siehe Teilprojekt 2.2.

### 3 Käserei (2 Teilprojekte)

#### **Chascharia Ftan**

#### **Anhang 3.1**

Die Käserei in Ftan muss Investitionen tätigen und daher kam man überein, dass durch einen Neubau der Käserei auch touristische Angebote geschaffen werden könnten. Die Käserei produziert qualitativ hochstehende silofreie Bio-Produkte und hat bereits heute einen guten Absatz. Dieser wird grossteils ausserhalb des Engadins vermarktet. Ziel ist es, dass ein Teil des Käses der Chascharia Ftan im Tal als Qualitätsprodukt im Hochpreissegment vermarktet wird. Andererseits wird durch einen Degustationsraum mit kleiner Cafeteria und Verkaufslade die Käserei erlebbar gemacht. Der Produktionsweg der Milch von der Kuh bis zum reifen Stück Käse soll den Leuten aufgezeigt werden. Diese Aufklärung wird mittels Stallvisiten ergänzt. Der Zusatzwert der Käserei ist sicherlich, dass alle Milchproduzenten nach den biologischen Richtlinien produzieren und auf die Siloproduktion verzichten. Beides sind grosse Werte für die Natur und die Landschaft.

Die Erfolgsaussichten für dieses Projekt sind gut. Einerseits ist die Gemeinde Ftan für den Winter- sowie für den Sommertourismus sehr attraktiv. Andererseits wird die Käserei moralisch auch von der Bevölkerung und vor allem auch von der politischen Gemeinde unterstützt. Die Käserei ist ein Stück Gemeinde. Zudem sind die Landwirtschaftlichen Strukturen, wie Alter der Betriebsleiterfamilien, gesicherte Nachfolge, Grösse der Betriebe für die Zukunft vielversprechend.

Das Betriebskonzept in der Beilage zeigt die Machbarkeit des Projektes auf. Die Baukosten sind mittels eines Kostendaches der Käsereianlagefirma Bruno Bischoff zusammengestellt werden. Die Käserei soll für eine maximale Milchverarbeitungskapazität von 1 Mio. kg Milch erstellt werden. Der angedachte Baustandort in Quadras liegt zwischen den Dorfteilen Ftan Grond und Ftan Pitschen und ist noch nicht zonenkonform. Hier laufen Bestrebungen der Gemeinde zusammen mit der Käsereigenossenschaft eine entsprechende Umzonung zu vollziehen. Erste Augenscheine und Abklärungen mit den verschiedenen Amtsstellen haben bereits stattgefunden. In der Beilage zum Betriebskonzept (Anhang 6) ist eine entsprechende Ideenskizze zur Umzonung aufgezeigt. Mit dieser Ideenskizze dient als Ideengrundlage für die nächste Diskussion mit den Amtsstellen. Die Gemeinde unterstützt diese Ideenskizze und den Käse-reineubau vollumfänglich. Die nächsten Schritte sind die Umzonung des Baustandortes. Der Käsereineubau soll dann im Jahr 2013/2014 in Angriff genommen werden.

Wird trotzdem diese Umzonung nicht vollzogen, so muss die Käserei am bestehenden Standort renoviert (siehe Kapitel Alternativen vom Betriebskonzept) werden. Am bestehenden Standort ist ein Neubau wegen der Topografie und den engen Platzverhältnissen unmöglich.

#### **Marktauftritt Lataria Sent**

#### **Anhang 3.2**

Die Società d'alps e chascharia Sent betreibt im Dorfkern von Sent die Lataria Sent. Hier wird die Milch der 9 Bauern aus Sent angeliefert und zum Teil verarbeitet. Die verarbeitete Milchmenge beträgt rund 100'000 Liter jährlich. Dies entspricht ca. 10% der durch die Landwirtschaftsbetriebe der Società d'alps e chascharia Sent produzierten Milch. Die restliche Milch wird an die Lataria Engiadinaisa in Bever geliefert. Die Lataria Sent produziert ein interessantes Spezialitätensortiment, ergänzt mit einem zugekauften Handelssortiment an Käse- und Milchprodukte für den täglichen Bedarf. Die Lage der Lataria ist zentral, jedoch das äussere Erscheinungsbild nicht anziehend. Durch einen Umbau im Verkaufsladen und der Fassade soll dieses Manko verbessert werden und damit auch ein besserer Verkauf der qualitativ hochstehenden Produkte erreicht werden. Es sollen vor allem folgende Teilziele erreicht werden:

- Gesteigerte Inwertsetzung der Produktion
- Verbesserte Vermarktung am Verkaufsstandort Sent.
- Gesteigerte Produkteverkäufe an Gäste des Dorfes Sent und der Region Unterengadin.

- Mittelfristig gesteigerte Absatzchancen für die Produkte der Lataria Sent innerhalb und ausserhalb der Region Unterengadin.
- Langfristiger Erhalt der Lataria Sent am Standort Sent.

Die Zielerreichung ist durch die zentrale Lage und die qualitativ hochwertigen und vielfältigen Produkte mit einem geringen Risiko verbunden.

#### 4 Agrotouristische Projekte (15 Teilprojekte)

In Anhang 4 ist eine Zusammenstellung der Finanzen der grösseren agrotouristischen Teilprojekte enthalten.

##### **Engiadina Dexter Farm (Flurin Bezzola, Zernez)**

##### **Anhang 4.1**

Die Förderung der Direktvermarktung und der Aufbau agrotouristischer Angebote am Tore des Schweizerischen Nationalparks ist das Hauptziel des Projektes.

Der Landwirtschaftsbetrieb Familie Bezzola in Zernez setzt seit 2008 auf die Spezialisierung mit Dexter-Kühen. Diese Kuh-Rasse zeichnet sich in ihrer Fleischqualität aus. Leider wird sie, wegen ihrer schweizweit kleiner Menge und nur knapp 1m Grösse nicht in die von Mutterkuh Schweiz lancierten Programme, wie z. B Natura-beef, aufgenommen. Das Dexter-Fleisch muss deshalb selber vermarktet werden.

Der Betrieb bewirtschaftet rund 22 ha Kulturland und besitzt rund 20 Mutterkühe (Dexter), 12 Mutterschafe und 4 Pferde. In der Wirtschaftlichkeit wirft der Betrieb einen unterdurchschnittlichen Gewinn ab. Der Betrieb ist zu klein um ihn hauptberuflich und zu gross um ihn nebenberuflich zu betreiben. Der Betrieb soll mittelfristig umstrukturiert werden um die Rendite zu erhöhen damit eine Existenz ermöglicht werden kann. Die Wahl der Umstrukturierung in Richtung Agrotourismus erfolgte da die Chancen für den Erfolg aufgrund folgender Punkte recht hoch sind:

- der Landwirtschaftsbetrieb liegt in sehr guter Lage zwischen Bahnhof und Dorfkern, am Rand der Bauzone.
- Zernez weist mit ca. 120'000 Logiernächten eine vergleichsweise hohe Gästefrequenz auf. Hauptsächlich stammen die Gäste aus der Schweiz, sind in der Mittelschicht angesiedelt und folgen somit der Strategie des sanften Tourismus. Dieses Gästesegment sucht die unmittelbare Nähe zur Landwirtschaft und zur Natur. Dies zeigen auch die hohen Frequenzen im Nationalpark auf.
- Die Fleischqualität der Dexter-Kühe behauptet sich hervorragend im Gesundheits- und Genusstrend.
- Das geplante Angebot, bzw. der agrotouristische Ausbau ist sehr vielfältig und erweiterbar.

##### **Guarda Kräuter (Cornelia Josche, Guarda)**

##### **Anhang 4.2**

GUARDA KRÄUTER pflanzt seit 24 Jahren Kräutersorten und evaluiert ihre Kultivierung für die spezielle Exposition von Guarda auf einer Höhe von 1'650 m ü. M. Der Betrieb GUARDA KRÄUTER entwickelte sich im Laufe der Jahre von einem Familienbetrieb in einen Betrieb mit jahresdurchschnittlich zwei bis drei Angestellten. Der Betrieb ist als landwirtschaftlicher Betrieb anerkannt, jedoch ohne Direktzahlungen da die Betriebsfläche zu klein ist.

Da die Qualität und die Nachfrage nach den Produkten von Guarda Kräuter ständig steigt, diese aber nur mit einem Verlust an Wertschöpfung unter den bestehenden Bedingungen gewährleistet werden kann wurde das vorliegende Projekt entwickelt mit dem Ziel die Wertschöpfung zu steigern und die agrotouristischen Angebote in den Bereichen Erholung und Erlebnis, Weiterbildung und Soziales Engagement auszubauen.

Die Chance zur Zielerreichung des Projektes ist hoch und wird durch folgende Ausgangslage begünstigt:

- Ständig ansteigende Nachfrage nach dem Produkt.
- GUARDA KRÄUTER steht heute als Name für Qualität.

- Agrotouristischer Ausbau von Angeboten in den Bereichen Erholung und Erlebnis, Weiterbildung und Soziales Engagement.
- Vorgesehene Lage der Produktionsflächen und dem Verkauf mitten im Dorf Guarda.
- Mit den Ausbau- und Diversifizierungsplänen wird auf die drei Säulen Vernetzung, Kooperation und Erlebnis gesetzt. Vernetzung und Kooperation insbesondere mit der regionalen Landwirtschaft und dem Tourismus und Förderung der Zusammenarbeit zum Wirtschaftsforum Nationalparkregion.

**Agro-Gastro Betrieb La Tschuffa (Reto und Ulrike Viletta / David Auf der Maur und Franz Lürzer, Guarda)** **Anhang 4.3**

Das vorliegende Konzept wurde durch zwei Betriebe in Guarda gemeinsam erarbeitet. Beim ersten Betrieb handelt es sich um den Landwirtschaftsbetrieb von Reto und Ulrika Viletta. Ihr Betrieb ist spezialisiert auf die Mutterkuhhaltung und verfügt über eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 24 ha. Im Weiteren haben sie noch 20 Legehennen sowie eine sich im Aufbau befindliche Beerenproduktion.

Beim zweiten Landwirtschaftsbetrieb handelt es sich um den Betrieb von David Auf der Maur und Franz Lürzer. Es ist ein Milchviehbetrieb mit 29 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche. Zusätzlich haben sie noch eine Milchziegenzucht mit der Pro Specie Rara Rasse Bündner Strahlenziege. David Auf der Maur ist gelernter Landwirt und Koch und verfügt so über ideale Voraussetzungen für das Gelingen des Projektes.

Ziel ist der Ausbau des bereits in kleinerem Rahmen bestehenden Hofgastronomiekonzepts La Tschuffa auf dem Landwirtschaftsbetrieb von Reto und Ulrike Viletta. Diese Lokalität soll für angemeldete Gruppen genutzt werden und soll nur in der Nebensaison, wenn die Restaurants im Dorf geschlossen haben als Dorfbeiz geöffnet sein. Mit dem Betrieb von La Tschuffa sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Gesteigerte Inwertsetzung der bäuerlichen Produktion auf den beteiligten Landwirtschaftsbetrieben.
- Steigerung des betrieblichen Einkommens durch einen attraktiven und ausbaufähigen Nebenerwerb.
- Verbesserung der räumlichen Situation durch Investition in die Betriebsinfrastruktur.
- Steigerung des Absatzes und der Vermarktungsmöglichkeiten von hofeigenen Produkten über die Hofgastronomie sowie über Zusatzverkäufe an Gäste.
- Verbesserte Auslastung während des Winterhalbjahrs.
- Schaffung von Synergien zwischen den beteiligten Betrieben.
- Schaffung eines zusätzlichen attraktiven agrotouristischen Angebots in der Gemeinde Guarda.

Die Erreichung der gesteckten Ziele ist möglich, da schon in den letzten 2 Jahren mit der Bewirtung von Gruppen begonnen wurde. Dies ist eine bestehende Zusammenarbeit mit der Stiftung Pro Terra Engiadina, dem WWF und TESSVM. Die Anzahl der Events ist in Zukunft steigend. Die Lage mitten im Dorf und die nach Bau bestehenden Vereinfachungen tragen wesentlich zum Erfolg des Projektes bei.

**Wellness auf dem Bauernhof (Men Juon, Reiterhof San Jon, Scuol)** **Anhang 4.4**

Der Reitstall und Saloon San Jon hat sich in den letzten Jahren zu einem der wichtigsten agrotouristischen Anbieter der Region entwickelt. Mit rund 60 Pferden stehen Reiten, Reitausbildung, Kutschenfahrten und Schlittenfahrten auf dem Programm. Diese Angebote werden mit Events, Streichelzoo, Spielplatz, ca. 35 Gästezimmer und einem Western-Saloon (Restaurant) ergänzt.

San Jon bewirtschaftet rund 30 ha landwirtschaftliche -Nutzfläche und hat zusätzlich ca. 15 ha Waldweide zur Verfügung. Neben den Pferden, werden einige Ziegen und Schweine auf dem Betrieb gehalten, diese stellen eine besondere Attraktion für Gäste und Einheimische dar. Mit dem zusätzlichen Angebot Wellness auf dem Bauernhof wird das Angebot des Betriebes abgerundet. Damit wären drei Standbeine auf die der Betrieb setzen kann: Landwirtschaftlicher Betrieb – Reiten – Wellness. Im Bereich Landwirtschaft steht vor allem die Vermarktung der Produkte und der Betrieb des Saloons im Vordergrund. Hier werden neue Angebote die mit den wertvollen Wiesen zusammenhängen ausgearbeitet.

Beim Reiten ist neben der sportlichen Tätigkeit auch die soziale und körperliche Komponente wichtig. Mit dem Bereich Wellness kann dazu noch die Erholung angeboten werden. Als weiteres wird beim neuen Angebot die Inwertsetzung der Natur und Landwirtschaft gesteigert indem für den Saunaofen Trockenwiesenkräuter und Heublumen aus den umliegenden Wiesen für den Heuduftofen verwendet werden.

Die Verbindung zur Landwirtschaft wird somit als roter Leitfaden durchgezogen. Dieses zusätzliche Angebot soll für zufriedene Stammgästen sorgen aber auch neue Gäste anlocken, welche immer wieder auch andere Angebote des Betriebes konsumieren werden.

Als neue Angebote geplant sind:

- Alpenbad
- Trockenwiesen-Heuduftofen
- Aufenthaltsbereich – Massage – Sauna

Mit diesen neuen Angeboten kann die Auslastung in San Jon deutlich erhöht und damit eine höhere Wertschöpfung erzielt werden. Näheres in der detaillierten Projektbeschreibung im Anhang.

### ***Erlebnisbauernhofelemente Tarasp (Verein Erlebnisbauernhof, Tarasp)*** **Anhang 4.5**

Die folgenden Teilprojekte Tarasp 1 bis Tarasp 5 sind im Anhang unter in einer Projektbeschreibung: Inwertsetzung von Tarasper Landwirtschaftsbetrieben mittels Aufbau von Erlebnisbauernhofelementen enthalten. Sie werden hier der Übersicht halber nochmal getrennt aufgelistet. Das Teilprojekt: Apéro auf dem Bauernhof von Benjamin und Bea Stecher wird nicht separat aufgeführt, da hier keine Investitionskosten anfallen. Die Kommunikation und Vermarktung dieses Teilprojektes erfolgt im Rahmen von Tarasp 1: Projektführung, Kommunikation.

#### ***Tarasp 1: Projektführung, Kommunikation (Verein Erlebnisbauernhof, Tarasp)***

Dieses Teilprojekt hängt noch von der Umnutzung vom Schloss Tarasp zu einem Zentrum für die Erhaltung der kulturhistorischen und biologischen Vielfalt alpiner Sorten, Rassen und Lebensmitteln ab. Im Moment wurde das Erlebnisbauernhof-Projekt mit den ansässigen Landwirten aufgebaut. Dieses bietet folgende potentielle Interaktionen zwischen den Erlebnisbauernhofelementen in Tarasp und dem Schloss Tarasp.

- Verkauf von Lebensmitteln und kunsthandwerklichen Produkten an den Museumsshop und die Museumscafeteria von Schloss Tarasp.
- Dienstleistungserbringung bei der Stellung und Betreuung von Tieren (vorzugsweise Rätisches Grauvieh und autochthone Ziegen und Schafrassen) für die Beweidung des Schlossparks.
- Dienstleistungserbringung beim Anlegen und bei der Pflege eines Bauerngartens / Sortengartens beim Besucherzentrum (heutiges Verwalterhaus) von Schloss Tarasp.
- Dienstleistungserbringung beim Anlegen und der Pflege von alten autochthonen Ackersaaten für die Umsetzung und der Erlebbarkeit der Thematik von Schloss Tarasp.
- Gebündelte Vermarktung der Erlebnisbauernhofelemente und Schloss Tarasp als Zentrum für die Erhaltung der kulturhistorischen und biologischen Vielfalt alpiner Sorten, Rassen und Lebensmittel.
- Bildung von Angebotsbündel bei Veranstaltungen und Angeboten.

Da der Kauf des Schlosses noch nicht beschlossen ist, wird dieses Teilprojekt erst nach der definitiven Zusage der Region für den Schlosskauf in Angriff genommen. Daneben werden die folgenden Teilprojekte ‚Erlebnisbauernhofelemente Tarasp‘ koordiniert und gemeinsam vermarktet, so dass sie als ein Projekt erscheinen können.

Die einzelnen Projekte tragen zur Erreichung folgender Zielsetzung bei:

- Inwertsetzung der bäuerlichen Produktion auf dem Gemeindegebiet von Tarasp.

- Entwicklung neuer agrotouristischer Angebote und Produkte für die Verbesserung der betrieblichen Wertschöpfung der beteiligten Landwirtschaftsbetriebe.
- Anbindung der beteiligten Landwirtschaftsbetriebe mittels geeigneter Angebote an das Destinationsmarketing der TESSVM.
- Steigerung der Vermarktung von hofeigenen Produkten und Dienstleistungen.
- Schaffung einer gemeinsamen Vermarktungsmarke und einem einheitlichen Auftritt für alle beteiligten Landwirtschaftsbetriebe.
- Schaffung eines zusätzlichen Vermarktungspotentials sowie Steigerung der Attraktivität der Gemeinde Tarasp als zweitgrösste Tourismusdestination der Region Unterengadin.
- Schaffung von Synergien zwischen den beteiligten Landwirtschaftsbetrieben sowie der ortsansässigen Hotellerie und Gastronomie.

#### ***Tarasp 2 Schlafen im Stroh (Fam. Netzer, Tarasp)***

Der Betrieb von Markus und Arianna Netzer liegt im Ortsteil Vallatscha. Der Betrieb bewirtschaftet 38 ha landwirtschaftliche Nutzfläche nach IP-Richtlinien. Der Haupterwerbszweig des Hofes von Markus und Arianna Netzer ist die Kälbermast. Die Kälber werden an die regionalen Metzgereien verkauft. Ein Direktvertrieb von Fleisch findet zum heutigen Zeitpunkt nicht statt. Eine weitere Einkommensquelle ist die Vermietung einer bestehenden Ferienwohnung auf dem Hof. Im Rahmen des PRE AgriTur soll das bestehende Angebot mit Schlaf im Stroh erweitert werden. Als weiteres sind zukünftig der Aufbau eines Streichelzoos und Hofführungen in Kombination mit Verpflegungsangeboten sowie die Direktvermarktung von Fleisch geplant.

#### ***Tarasp 3 Gästebewirtung Margrith Meyer-Etter (Margrith Meyer-Etter, Tarasp)***

Der Betrieb von Steivan und Margrith Meyer-Etter liegt im Ortsteil Sgnè. Aktuell werden 29.5 ha landwirtschaftliche Nutzfläche nach Bio Suisse Richtlinien bewirtschaftet. Der Betrieb ist spezialisiert auf Mutterkuhhaltung (Grauvieh). Eine Direktvermarktung von Frischfleisch oder verarbeiteten Produkten existiert nur in kleinem Umfang (Salsiz und Trockenfleisch).

Ein weiteres Betriebsstandbein ist das überregional bekannte Kunsthandwerk-Atelier von Margrith Meyer-Etter. Es werden verschiedene kunsthandwerkliche Gegenstände aus den Bereichen Textilien, Malerei, Spielsachen und Alltagsgegenstände hergestellt und mittels Direktvermarktung und Ausstellungen kommerzialisiert. Zurzeit ist die Vermarktung der kunsthandwerklichen Gegenstände noch nicht kostendeckend. Im Rahmen des PRE AgriTur soll dies verbessert werden. Es sind Atelierbesichtigungen mit anschliessender Bewirtung mit Engadiner Spezialitäten und weiteren Hofprodukten geplant.

#### ***Tarasp 4 Erlebnis-Holzofenbäckerei Chants (Fam. T. & B. Niederhauser, Tarasp)***

Der Betrieb von Thomas und Barbara Niederhauser liegt im Ortsteil Chants. Es werden 24 ha landwirtschaftliche Nutzfläche nach Bio Suisse Richtlinien bewirtschaftet.

In einer Aktion die vom Fonds Landschaft Schweiz finanziell unterstützt wurde, wurden 2011 15 Hochstammobstbäume (Apfel, Birne, Zwetschge, Kirsche, Mirabelle) gepflanzt. Ein verwertbarer Ertrag von diesen Obstbäumen ist jedoch erst in ca. 10 Jahren zu erwarten.

Ein weiteres wichtiges Standbein ist der bestehende Hofladen der weiter ausgebaut werden soll. Hier soll neben auf dem Hof produziertem Brot auch Heublumenmischungen angeboten werden. Die Verarbeitung des Hochstammobstes zu hofeigenen Spezialitäten (Zeithorizont: 10 Jahre) wird neben einer Pflanzung von Beerenanlagen weiterverfolgt. Der Aufbau eines Erlebnisbauernhofs nach dem Vorbild der VOLG Naturena Bauernhöfe wird angestrebt. Daneben werden auch Führungen zur Flora der Wiesen in Tarasp angeboten. Der teilweise bestehende Botanikweg soll ausgebaut werden (im Teilprojekt Senda Culturala-culinarica).

**Tarasp 5 Fischzucht Salmun d'alps (Jon Fanzun, Tarasp)**

Jon Fanzun ist zum heutigen Zeitpunkt als Verwalter des Schloss Tarasp tätig. Ein Landwirtschaftsbetrieb besteht zurzeit nicht. Jon Fanzun möchte jedoch im Rahmen des vorliegenden Projekts einen neuen Landwirtschaftszweig in Tarasp etablieren und plant, eine Fischzucht mit kanadischen Seesaiblingen aufzubauen. Als Standort ist eine Wiese unterhalb von Vulpera am Inn („Ischla“) vorgesehen, die sich zurzeit noch im Besitz der Wilhelmina AG befindet, jedoch zum Verkauf steht.

Bei der Fischzucht Salmun d'alp ist geplant, das Fleisch einerseits frisch an die regionale Gastronomie und Hotellerie zu liefern und andererseits in Zusammenarbeit mit der Metzgerei Hatecke, Scuol, zu kaltgeräucherten Fischspezialitäten zu verarbeiten, die wiederum über die regionale Gastronomie, Hotellerie sowie über den regionalen Lebensmitteldetailhandel vertrieben werden können. Marktabklärungen haben ergeben, dass ein solches Produkteangebot sehr stark nachgefragt würde und mit der geplanten Anlage die Nachfrage in den Regionen Unterengadin und Oberengadin das Angebot bei weitem übersteigen würde.

**Aussichtspunkt Biohof Chavalatsch (Silvia & Jon Roner-Pfister, Scuol)****Anhang 4.6**

Der Landwirtschaftsbetrieb der Familie Roner-Pfister liegt etwas oberhalb Scuol und ist nur über eine Naturstrasse von Scuol aus erreichbar, die zugleich als Wanderweg dient. Der Hof wird als Bio-KAG Freiland Betrieb mit einem Direktvermarktungsanteil von 50% der Tiere betrieben. Die landwirtschaftliche Nutzfläche umfasst 26.8 ha, davon werden jährlich ca. 1.2 ha Getreide für Gran Alpin angebaut.

Der Landwirtschaftsbetrieb Biohof Chavalatsch wurde im Jahr 1991 mit einem Stallneubau ausgesiedelt. Der Neubau des Wohnhauses erfolgte 1996. Durch die Aussiedlung aus dem Landwirtschaftsbetrieb armen Scuol ging der regelmässige Kontakt zwischen dem Landwirtschaftsbetrieb und der Dorfbevölkerung und insbesondere zu den Tourismus-Gästen verloren. Familie Roner-Pfister möchte mit der Schaffung eines Aussichtspunktes bei ihrem Hof dem Besucher die Landwirtschaft und die Region Unterengadin in einem positiven Sinn näher bringen und vermitteln. Die Ziele dieses Projektes sind:

- Schaffung eines landwirtschaftlichen Naherholungsgebiets für das (bauernlose) Dorf Scuol.
- Herstellung eines positiven Kontexts zwischen Berglandwirtschaft und Tourismus.
- Erlebbar machen des täglichen Lebens des Landwirtschaftsbetriebs und das Geniessen der einmaligen Aussicht auf Scuol und das Unterengadin.
- Schaffung eines zusätzlichen attraktiven agrotouristischen Angebots in der Gemeinde Scuol.

Um die Projektziele zu erreichen wird die bestehende Veranda über dem Schafstall vergrössert und mit einer Selbst-Versorgungseinheit, Informationen zur Landwirtschaft und Natur, und gemütlichen Sitzgelegenheiten ausgerüstet. Sanitäranlagen sind im Erdgeschoss geplant. Der Zugang erfolgt über die Scheune. Durch die phantastische Lage einerseits landschaftlich, andererseits verkehrstechnisch (direkt neben dem Wanderweg, welcher auch als Winterwanderweg unterhalten ist) ist ein Erfolg des Projektes sehr realistisch.

**Erweiterung Agrotourismus Bain Tuffarolas (Sandra & Curdin Roner, Sent)****Anhang 4.7**

Der Biohof Bain Tuffarolas liegt zwischen Sent und Scuol auf Gemeindegebiet Sent. Es werden 25 ha landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaftet. Der Tierbestand ist divers und es wird Wert auf die Erhaltung alter Tierrassen gelegt (Pro Specie Rara Tierarten). Auf dem Hof werden während den Sommermonaten Zivildienstleistende und PraktikantInnen beschäftigt. Zudem werden auf dem Hof immer wieder auch Personen mit speziellen Betreuungsbedürfnissen beherbergt. Seit Herbst 2007 wird im Weiteren das „Altenteil“ an Feriengäste vermietet. Seit dem Winter 2008 / 2009 werden regelmässige Betriebsführungen, durch TESSVM ausgeschrieben. Die Familie Roner hat Freunde am Umgang mit Gästen und möchte das Standbein Agrotourismus auf ihrem Betrieb weiter verstärken. Durch die einzigartige Lage

von Bain Tuffarolas abseits des Dorfes Sent ist das Potential für einen agrotouristischen Betrieb gegeben.

Die Ziele für das vorliegende Projekt sind folgende:

- Gesteigerte Inwertsetzung der bäuerlichen Produktion auf Bain Tuffarolas.
- Steigerung des betrieblichen Einkommens durch einen attraktiven und ausbaufähigen Nebenerwerb.
- Verbesserung der räumlichen Situation durch Investition in die Betriebsinfrastruktur.
- Steigerung des Absatzes und der Vermarktungsmöglichkeiten von hofeigenen Produkten über das agrotouristische Angebot.
- Schaffung eines zusätzlichen attraktiven agrotouristischen Angebots in der Gemeinde Sent.

Um die Ziele zu erreichen werden neu Schlaf im Stroh Angebote für 4 Personen geschaffen. Daneben werden weitere mobile Übernachtungsmöglichkeiten für 4 Personen geschaffen. Zusätzlich erfolgt ein Umbau für Sanitäranlagen, eine Küche und einem Aufenthaltsraum in dem sich die Gäste mit hofeigenen Produkten versorgen können. Der Aufenthaltsraum soll auch als Degustations- oder Seminarraum bei den Betriebsführungen genutzt werden.

#### ***Besucherzentrum Arche-Hof (Gian Reto Lanfranchi & Simone Federspiel, Strada) [Anhang 4.8](#)***

Der Arche-Hof Bain da S-chadatsch liegt in Strada unmittelbar an der Hauptstrasse. Der Hof verfügt über eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 31.40 ha. Seit 2010 ist der Hof ein Pro Specie Rara Archehof. Es ist ein Bio Suisse zertifizierter Biohof, 2010 erfolgte die Betriebsumstellung auf Demeter-Betrieb.

Neben dem Verkauf von Frischfleisch und Wurstwaren, der das Hauptstandbein darstellt, werden weiter noch Früchte von Hochstammobstbäumen verkauft und „Schlafen im Stroh“ angeboten. Obwohl „Schlafen im Stroh“ erst seit 2011 angeboten wird, wird das Angebot gut beachtet und bereits rege gebucht.

Das vorliegende Projekt hat den Bau eines Besucherzentrums mit Produktions- und Verkaufsraum auf dem Arche-Hof Bain da S-chadatsch zum Ziel. Zusätzlich wird der Aufbau einer Teigwaren- und Holzofenbrotproduktion zwecks nachhaltiger Wertschöpfungssteigerung verfolgt.

Die beiden Landwirte möchten auf ihrem Betrieb arbeiten und keinem zusätzlichen ausserbetrieblichen Nebenerwerb nachgehen müssen. Aus diesem Grund soll die Wertschöpfung auf dem Betrieb erhöht werden können.

Die Ziele für das vorliegende Projekt sind eine:

- Gesteigerte Inwertsetzung der bäuerlichen Produktion auf dem Arche-Hof Bain da S-chadatsch.
- Entwicklung neuer Angebote und Produkte für die Verbesserung der betrieblichen Wertschöpfung des Arche-Hofs Bain da S-chadatsch.
- Verbesserung der Produktions- und Verkaufsinfrastruktur mittels Infrastrukturmassnahmen.
- Steigerung der Kundenfrequenz und Vermarktung von hofeigenen Produkten im Hofladen sowie Entwicklung neuer regionaler Absatzkanäle in der Gastronomie, Hotellerie sowie im Detailhandel.

Um die hofeigenen Produkte noch besser herstellen und präsentieren zu können und die Verweildauer der Kunden und Besucher auf dem Hof zu verlängern, möchten Gian Reto Lanfranchi und Simone Federspiel eine bereits bestehende Remise auf dem Hof zu einem Besucherzentrum mit einem Produktionsraum sowie einem multifunktional zu nutzenden Verkaufsraum für den Hofladen erweitern, resp. umbauen. Mit dieser Massnahme soll eine nachhaltige Steigerung der Ertragslage des Betriebs sowie eine Effizienzsteigerung in den Betriebsabläufen ermöglicht werden. Zusammen mit den bereits bestehenden Angeboten besteht ein geringes Risiko des Nichterreichens der Ziele.

#### ***Whisky Bar im Stall (Jon P. Janett, Tschlin)***

***[Anhang 4.9](#)***

Der Bio- Mutterkuhhaltungsbetrieb von Jon Pitschen Janett ist in Tschlin und führt bereits in Zusammenarbeit mit der Tourismusdestination und anderen Veranstaltern agrotouristische Angebote durch.

Neben Direktvermarktung, Stallbesichtigungen und Alperlebnisse soll die Degustation von Whisky den Bezug zu den schottischen Hochlandrinder (Scottish Highland Cattle) bringen. Dies ist eine passende Ergänzung zu den Stallführungen mit den schottischen Hochlandrindern.

Seit 2011 besteht eine Ausschankbewilligung für gebranntes Wasser und der Vorraum im Stall (ehemals Pferdebox und Schweinebucht) wurde als Whisky-Bar umgebaut (2004) und eingerichtet (2011). Damit können wir diesen Betriebszweig kommerziell nutzen und damit eine höhere Wertschöpfung auf dem Betreib erzielen. Es fehlt jedoch noch die Sanitäre Einrichtung welche Gegenstand des Teilprojektes im Rahmen des PRE AgriTur ist.

Da in diesem Teilprojekt bereits ein Grossteil realisiert ist, werden die Projektziele und die Erhöhung der Wertschöpfung sicher erreicht.

### ***Senda culturala - culinaria (Fundaziun Pro Terra Engiadina, von Alp Tea, Tschlin bis Alp Ivrainia, Zernez)*** **Anhang 4.10**

Auf einer Länge von über 120 km führt ein GPS basierter Wander-, Natur- und Angebotsführer von der Alp Tea in Tschlin bis zur Alp Ivrainia auf dem Gemeindegebiet von Zernez. Im vorliegenden Projekt sind 118 Standorte mit Informationen geplant. Sowohl Anfangs- als auch Endpunkt sind durch eine Wanderung von einer Postautohaltestelle erreichbar. Der Weg verbindet bestehende agrotouristische Angebote mit allen im PRE AgriTur neu eingegebenen Projekten. Zusätzlich werden Besonderheiten im Unterengadin, wie historische Verkehrswege, historisch besondere Bauten und Plätze, Naturgegebenheiten, Spezielles in der Landwirtschaft und allgemeine Informationen über die Dörfer hingewiesen. Der Weg ist in beliebigen Etappen begehbar und kann fast überall im Unterengadin begonnen werden. In den Tourismusbüros der Dörfer sind jeweils Informationen dazu erhältlich, ebenfalls auf den Höfen mit agrotouristischen Angeboten. Die Zusammenarbeit mit Via Storia erhöht die Vermarktungschancen.

Der Einbezug von bestehenden Informationspfaden, die teilweise mit Tafeln gestaltet sind, die erwähnte Zusammenarbeit mit anderen Anbietern und die Nutzung eines erprobten GPS basierten Systems (WebPark vom Schweizerischen Nationalpark) verspricht diesem Teilprojekt den Erfolg des Zieles zur Verbindung aller agrotouristischer Angebote und damit zur Erhöhung der Wertschöpfung einen Beitrag zu leisten.

## **5 Kulturen / Erhaltung (2 Teilprojekte)**

### ***Erhaltung von Trockenwiesen, Trockensteinmauern und Förderung von Bergackerbau (Fundaziun Pro Terra Engiadina)*** **Anhang 5.1**

Das Unterengadin ist neben dem Domleschg im Kanton Graubünden die Trockenwiesenreichste Region. Der grösste Teil der Trockenwiesen und –weiden liegt im Sömmerungsgebiet. Die zunehmende Verbuchung ist der Hauptgrund dass diese wertvollen Lebensräume rückgängig sind.

Im Rahmen des PRE AgriTur liegt die Zielsetzung neben der Sensibilisierung der Gäste für diese Lebensräume auch im Erhalt dessen. Durch den Aufbau von Teamevents für Firmen und Organisationen kann sowohl die Pflege der Trockenwiesen und –weiden wie auch der landschaftstypischen Strukturen wie Trockensteinmauern erreicht werden. Dieses Projekt wird in Zusammenarbeit mit verschiedenen Landwirtschaftsbetrieben und den Teilprojekten von AgriTur (Teilprojekt 4.2 4.3; 6.1) aufgebaut. Ein bestehendes Projekt zwischen dem WWF und der Fundaziun Pro Terra Engiadina beschreibt das Konzept der Umwelteinsätze. Dies ist im Anhang bei der Beschreibung des Teilprojektes 5.1 integriert.

Das Ziel ist weitere Betriebe einzubinden, da damit eine zusätzliche Wertschöpfung und Wertschätzung der landwirtschaftlichen Betriebe erzeugt werden kann.

In diesem Teilprojekt ist die Förderung des Bergackerbaus und deren Produkte ein wichtiger Teil. Damit soll den Teilprojekten die die Verarbeitung von Getreide anstreben (Teilprojekt Tarasp 4 und 4.8) das

nötige Getreide geliefert werden können. Zudem soll die Bieraria da Tschlin und auch die Mühle von Ftan mit Engadiner Getreide versorgt werden. Die weitergehenden Ziele, dass das Engadiner Roggenbrot wieder mit einheimischem Mehl gebacken wird, muss mit weiteren anderen Projekten gestützt werden (z.B. das aktuell laufende Pilotprojekt Landschaftsqualitätsbeiträge).

Da dieser Projektteil die Grundlage für verschiedene Teilprojekte bietet ist ein Erfolg bei der Umsetzung der Teilprojekte gegeben.

### ***Förderung von Beerenkulturen im Unterengadin (Fundaziun Pro Terra Engiadina) Anhang 5.2***

Beerenkulturen sind richtig unterhalten sehr ertragsstarke Spezialkulturen. Vor allem in einem touristischen Gebiet wie das Unterengadin kann mit einer interessierten Kundschaft und einer Nachfrage nach lokal erzeugten Beeren und daraus hergestellten Spezialitäten durch den regionalen Detailhandel sowie Gastronomie und Hotellerie gerechnet werden.

Die regionale Vermarktung von im Unterengadin angebauten Beeren kann aufgrund der hohen Wertschöpfung ein wichtiges Zusatzeinkommen für Betriebe in diesen Regionen bringen und regionale Vermarktungsstrukturen stärken.

Ausgehend von der Vermehrungssammlung (siehe obenstehend) von Pro Specie Rara in Lavin sollen fünf bis sechs Landwirtschaftsbetriebe im Unterengadin die Möglichkeit erhalten, Beerenkulturen als neuen Nebenerwerbszweig zu etablieren.

Im Projekt werden folgende Ziele verfolgt:

- Etablierung einer neuen ertragsstarken Spezialkultur im Unterengadin.
- Nachhaltige Verbesserung des landwirtschaftlichen Einkommens der beteiligten Betriebe.
- Schaffung von neuen für Hotellerie, Gastronomie und Detailhandel interessanten Regionalprodukten.

Da bereits 5 Landwirte Interesse für den Beerenanbau als weiteren Betriebszweig geäußert haben, ist zumindest der Anbaustandort bereits gesichert. Die Ergebnisse des Projektes der Pro Specie Rara in Lavin bilden zudem eine wichtige Grundlage. Das Interesse der Zusammenarbeit mit der Pro Specie Rara wurde von Béla Bartha geäußert. Zumindest ist die fachliche Unterstützung bereits jetzt vorhanden.

## **6 Umbau (2 Teilprojekte)**

### ***Umnutzung der Maiensässen Ramosch (Fundaziun Pro Terra Engiadina, Gemeinde Ramosch)***

#### ***Anhang 6.1***

Die beiden Maiensässen Chant Sura und Chant Dadaint liegen auf 1'784 m ü.M., respektive 1'778 m ü.M. Beide Maiensässen liegen auf dem Gemeindegebiet von Ramosch und wurden früher durch eine Alpkorporation bewirtschaftet, das Land befindet sich jedoch im Besitz der Gemeinde Ramosch. Beide Standorte sind über gut ausgebaute Alpstrassen vom Dorf Ramosch oder Vnà aus erreichbar. Im Weiteren liegen sowohl die Maiensäss Chant Sura als auch die Maiensäss Chant Dadaint am touristisch während des Sommerhalbjahrs sehr gut genutzten Engadiner Höhenweg (Via Engiadina) zwischen den Dörfern Tschlin und Sent.

Die Maiensäss Chant Sura besteht, respektive bestand ursprünglich aus sechs. Die Maiensäss Chant Dadaint besteht / bestand aus ursprünglich fünf Gebäuden (siehe Projektbeschreibung im Anhang 6.1). Die Gebäude sind nur noch teilweise intakt. Die umliegenden Flächen sind bereits stark eingewachsen und werden nicht mehr genutzt.

Ziel ist es die um die Maiensässen einwachsenden Flächen welche hauptsächlich Trockenwiesen und –weiden und teilweise Flachmoore sind wieder zu nutzen. Die Anstrengungen dies bereits im Vernetzungskonzept zu erreichen sind nicht gelungen, da die Landwirte zu wenig Zeit haben die Entbuschun-

gen selbst durchzuführen. Daher wurde dieses Projekt als gemeinschaftliches Projekt zwischen Umweltverbänden, Tourismus, Landwirtschaft und der Gemeinde Ramosch aufgegleist. Die Gemeinde Ramosch will in der zukünftigen Entwicklung verstärkt Wert auf den Erhalt von Natur, Kultur und Landschaft setzen und daraus auch Wertschöpfung generieren. Daher sind die Ziele in diesem Projekt:

- Erhaltung der historischen Bausubstanz
- Erhaltung und Nutzung der Trockenwiesen und –weiden und Flachmoore
- Schaffung eines Angebotes für Gruppen die Pflegearbeiten durchführen
- Schaffung von Zusatzeinkommen für die Landwirtschaftsbetriebe, die die Einsätze begleiten und ihre Produkte direktvermarkten können
- Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten für Gruppen auf Gemeindegebiet von Ramosch
- Zusammenarbeit mit bestehenden und neu aufzubauenden Angeboten in den Gemeinden Ramosch, Vnà und Tschlin

Die Erfolgchancen dieses Projektes sind hoch, da sowohl die Umweltverbände als auch die Gemeinde Ramosch hinter diesem Projekt stehen. Auch das Amt für Raumentwicklung und die kantonale Denkmalpflege sehen eine Chance für die Umsetzung.

### ***Umbau und Ausbau Alp Tea (IG Alp Tea Suot, Tschlin)***

### ***Anhang 6.2***

Die Alp Tea Suot liegt auf 2017 m ü.M. oberhalb Tschlin. Auf der Alp Tea wurden ursprünglich 2 Alpen bewirtschaftet. Bereits im 18. Jahrhundert wurde die Alp in der jetzigen Form bewirtschaftet. Nach dem Ausbau der Alp Tea Sura in den 50er Jahren wurde sie nur noch teilweise als Kuhalp genutzt. Der Zustand der Alpgebäude ist in ursprünglicher Form mit 5 Stallboxen vorhanden. Dies ist im Engadin einmalig, auch daher hat die Erhaltung hohe kulturelle Bedeutung.

Es hat sich eine Interessensgemeinschaft ‚Cumünanza d’ interess Alp Tea Suot Tschlin‘ unter der Führung der Gemeinde Tschlin gebildet. Diese versucht die ganze Alpanlage zu erhalten und sie teilweise neuen Nutzungen zuzuführen.

Ziele im Projekt sind:

- Erhaltung der historischen Bausubstanz
- Schaffung von landwirtschaftlichen, kulturellen und touristischen Angeboten
- Aufbau eines Angebotes in Zusammenhang zur noch bewirtschafteten Alp Tea Sura zum Erlebnis der Alpwirtschaft
- Schaffung von einfachen Übernachtungsmöglichkeiten für Wanderer
- Zusammenarbeit mit bestehenden und neu aufzubauenden Angeboten in den Gemeinden Ramosch, Vnà und Tschlin

## **6. Trägerschaft und Koordination**

### **6.1. Trägerschaft, Projektorganisation**

#### **6.1.1. Trägerschaft, Rechtsform, Beteiligungen**

Die Trägerschaft ist die Stiftung Pro Terra Engiadina. Die Stiftung Pro Terra Engiadina ist eine unabhängige Organisation die Projektideen sammelt, evaluiert und Hilfestellung bei Finanzierung und Umsetzung gibt. Stiftungszweck ist die Erhaltung und Pflege von Landschaften im Unterengadin und in den angrenzenden Tälern. Alle landschaftsrelevanten Projekte, die das Unterengadin betreffen, sollen von der Stiftung koordiniert werden und die sektorübergreifende Zusammenarbeit nachhaltig in der Region verankert werden. Der Stiftungsrat besteht aus 21 Mitgliedern, mit Vertretern aus jeder Gemeinde des Unterengadins und Samnaun, Vertretern des Naturschutzes (Schweizerischer Nationalpark, Stiftung Land-

schaftsschutz Schweiz, Vogelwarte Sempach, WWF GR, Pro Natura), vier kantonalen Ämtern (AWN, ALG, ANU, AJF), LBBZ Plantahof und Tourismus (TESSVM). Der Ausschuss der PTE wird geführt vom Präsident, Vizepräsident und zwei weiteren Mitgliedern. Dies sind im Moment 2 Landwirte (Victor Peer, Präsident; Jon Carl Rauch, Vizepräsident), der landwirtschaftliche Betriebsberater (Riet Pedotti) und der Regionalforstingenieur (Duri Könz). Dieses Gremium hat Entscheidungsbefugnis für die Durchführung und Übernahme von Projektträgerschaften.

### 6.1.2. Projektorganisation, Organigramm

Die folgende Abbildung wird noch bearbeitet.

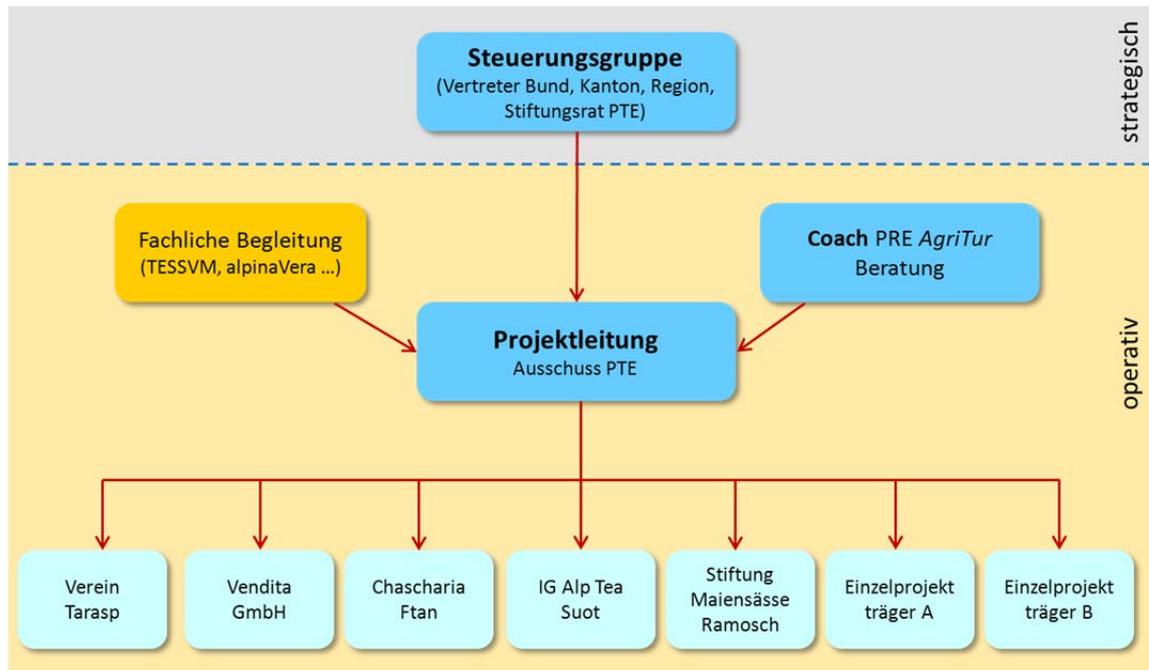


Abb. 4: Projektorganisation und Organigramm

### 6.1.3. Kompetenzen, Erfahrungen, Leistungsausweise der führenden ProjektmitarbeiterInnen, BeraterInnen, etc., welche im Projekt mitarbeiten (Organigramm, Verantwortlichkeiten, Ausbildung und Managementenerfahrung der Schlüsselpersonen, Personalplanung und –förderung)

## 6.2. Koordination, regionale Verankerung und Partizipation

### 6.2.1. Koordination mit geplanten oder laufenden Projekten in der Region oder Nachbarregion

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Regionalverband konnten Teilprojekte aus dem PRE als NRP Projekt weiterverfolgt werden (Teilprojekt Bun Esser Tschlin). Als weiteres Projekt ist in Ramosch ein Hotel geplant, welches ebenfalls im Rahmen des NRP oder anderer Stellen eingegeben wird.

Das Projekt Guarda Kräuter wurde ebenfalls als NRP vorgesehen wurde jedoch nach mehreren Diskussionen mit dem Regionalplaner doch als Gesamtprojekt beim PRE eingegeben, da es einen engen Bezug zur Landwirtschaft aufweist. Eine eventuelle Projektweiterführung wird dann gegebenenfalls beim NRP eingegeben.

In den Teilprojekten 5 besteht eine Koordination mit den ÖQV Projekten der Region und der geplanten Weiterentwicklung der Direktzahlungsverordnung, im Bereich Landschaftsqualitätsbeiträge. Ebenfalls wird hier beim Fonds Landschaft Schweiz ein Projekt zum Erhalt der Trockensteinmauern in den Gemeinden Lavin bis Ftan eingegeben. Die Projekteingabe findet Ende 2012 statt.

### 6.2.2. Abstimmung mit übergeordneten, regionalen Entwicklungszielen und der Raumplanung

*Text übernommen aus Vorprojekt, wird noch überarbeitet:*

*Die Region Unterengadin positioniert sich auf touristischer Ebene als DIE natur- und kulturnahe Ferienregion in der Schweiz. Die regionalen Entwicklungsziele laufen in Richtung dieser klaren Positionierung. Dieses Projekt entspricht der Vision der Nationalparkregion: „Engadin Nationalparkregion ist die Natur- und Kulturferienregion – im Sommer und Winter – mit dem attraktivsten Mehrgenerationen-Angebot“ und den strategischen Zielen 1.1, 1.3, 2.1, 2.6 und 4.3, der BSC von Tourismus Engadin Scuol Samnaun. Siehe dazu „Strategische Ziele für die BSC E-NP 2009-2011“*

*Damit entspricht auch dieses Projekt klar den regionalen und kommunalen Entwicklungszielen.*

*Die Projektziele des Projektes „Agricoltura e turissem: Inavant in cumünanza“ sind mit den kantonalen Entwicklungszielen zum naturnahen Tourismus abgestimmt. Zur Initialisierung eines Wirtschaftswachstums sind im Unterengadin, aufgrund der geringen Bevölkerungsdichte sowie der gesellschaftlichen und landschaftlichen Voraussetzungen vor allem Wachstumsbeiträge des Tourismus und der Dienstleistungsbranche von Bedeutung. Diese sind die eigentlichen „Motoren“ der regionalen Wirtschaft und schaffen wichtige Grundlagen für die Erwirtschaftung von Wertschöpfung in diesen so wichtigen Branchen der Region.*

### 6.2.3. Partizipation der Betroffenen

Es wurde ein Beteiligungsverfahren gewählt, durch das die Einbindung der Akteure eng war. An die öffentliche Orientierung über das PRE AgriTur waren alle Landwirte des Unterengadins, Samnaun und Val Müstair persönlich eingeladen. Dies entsprach dem Projektperimeter der Vorprojektphase. Es nahmen 52 Landwirte der Region Unterengadin an dieser Orientierung teil.

Etwa die Hälfte davon setzten sich danach in den verschiedenen Arbeitsgruppen für die Ausarbeitung der Zielsetzung betriebseigener, überbetrieblicher oder regionaler Projekte ein. Die Information fand regelmässig an Sitzungen statt. Nichtanwesende wurden per Post oder email über die Entscheidungen informiert.

### 6.2.4. Einbezug betroffene Gemeinde(n), Regionalverbände, Kanton

Es sind alle Gemeinden des Unterengadins beteiligt. In fast jeder Gemeinde liegt ein Teilprojekt. Falls dies nicht so ist, ist zumindest das geplante Teilprojekt Senda culturala-culinarica in jeder Gemeinde ein Thema.

Der Regionalverband ist bei allen Sitzungen einbezogen worden und hat sich auch zur Verfügung gestellt das Teilprojekt Vendita zusammen mit einer Arbeitsgruppe bestehend aus Landwirten auszuarbeiten. Neben dem Regionalverband ist auch der Wirtschaftsverband (La Regiun) mit dem Regionalentwickler bei der Ausarbeitung einzelner Teilprojekte involviert.

Der Kanton, d.h. das Kantonale Amt für Landwirtschaft und Geoinformation wurde regelmässig informiert und bei entscheidenden Fragen kontaktiert. Diese Zusammenarbeit war für uns sehr positiv und konstruktiv.

## 7. Wertschöpfungspotenzial

### 7.1. Definition und Wertschöpfungspotential der geplanten Produkte und Dienstleistungen

In der folgenden Tabelle wird nur ein Teil, der im Anhang im Detail beschriebenen Teilprojekte zusammenfassend dargestellt. Das Wertschöpfungspotential ist für jedes Teilprojekt in der Detailprojektbeschreibung enthalten.

	Verkauf	Käsereien	Agrotouristische Angebote	Erhaltung, Förderung Natur und Kulturen	Umbau, Umnutzung
<b>7.1.1 Herstellung /Vertrieb der geplanten Produkte und Dienstleistungen</b>					
Beschreibung der geplanten Produkte/ Dienstleistungen	Einrichtung Verkaufsladen, Onlineshop (lokale, regionale Produkte) Verkaufsanhänger (lokale, regionale Produkte, Informationen über Angebote, Wissensvermittlung)	Neubau Käserei Ftan (Produkte, Wissen, Erlebnis) Verbesserung Marktauftritt Käserei Sent (Produkte, Vermarktung)	Übernachtungsangebote (Ferienwohnung auf Bauernhof, Schlaf im Stroh, Übernachtung in mobilen Einrichtungen) Hofläden Lokale Produkte Erlebnisangebote Wellnessangebote	Erhaltung und Förderung Trockenwiesen und –weiden und Trockensteinmauern Erlebnisangebote Förderung Bergackerbau (Produkt und Wissen) Aufbau von Beerenkulturen (Wissen) Verarbeitungskette Beerenproduktion-Verarbeitung	Erhalt historisch wichtiger Gebäude Erhalt und Erlebarmachung Kulturgeschichte im Maiensäss und Alpenreich Lokale Produkte Erlebnisangebote Einsatz für Erhalt von Natur und Landschaft
Kundennutzen	Möglichkeit lokale Produkte direkt zu beziehen in ansprechender Atmosphäre Möglichkeit lokale Produkte per Internet zu bestellen	Wissensvermittlung über Käseherstellung direkt erleben Produkte am Verarbeitungsort erwerben Auswahl verschiedener	Direkter Bezug zur Landwirtschaft Übernachtungsangebote in verschiedenen Kategorien Angebote in Hofläden Erlebnisangebote	Produkte, Angebote und Wissensvermittlung aus Berglandwirtschaft und Trockenwiesen und-weiden Angebote und Wissensvermittlung rund um Trocken-	Übernachtungsangebote Erlebnis- bzw. Aktiv Natur Angebote Direkter Bezug zur Alpwirtschaft Verkauf lokaler Produkte

	Verkauf	Käsereien	Agrotouristische Angebote	Erhaltung, Förderung Natur und Kulturen	Umbau, Umnutzung
	len Übersicht über aktuell stattfindende Angebote	Produkte in ansprechenden Läden		steinmauern	Wissensvermittlung wertvolle Lebensräume, Landwirtschaft und Kultur im Unterengadin
Nutzen der Öffentlichkeit	Höhere Verfügbarkeit von lokalen Produkten Möglichkeit zur Partizipation im Verkaufsshop Schaffung von Arbeitsplätzen Nutzung dieser Angebote für eigene Feriengäste	Höhere Verfügbarkeit von Produkten aus der Käserei Ftan Verbessertes Sortiment und Angebot in der Lataria Sent Nutzung dieser Angebote für eigene Feriengäste Schaffung von Arbeitsplätzen	Angebote im Hofladen Nutzung dieser Angebote für eigene Feriengäste Schaffung von Arbeitsplätzen	Produkte, Angebote und Wissensvermittlung aus Berglandwirtschaft und Trockenwiesen und-weiden Angebote und Wissensvermittlung rund um Trockensteinmauern Nutzung dieser Angebote für eigene Feriengäste Schaffung von Arbeitsplätzen	Übernachtungsangebote Erlebnis- bzw. Aktiv Natur Angebote Direkter Bezug zur Alpwirtschaft Verkauf lokaler Produkte Wissensvermittlung wertvolle Lebensräume, Landwirtschaft und Kultur im Unterengadin Schaffung von Arbeitsplätzen
Herkunft der landwirtschaftlichen Rohstoffe	Zu über 90% aus dem Engadin	Zu über 90% aus dem Engadin	Zu über 90% aus dem Engadin	Mindestens 70% aus dem Engadin (Bewirtung)	Zu über 90% aus dem Engadin
Wie und durch wen werden die Produkte hergestellt, die Dienstleistungen erbracht?	Herstellung: Durch lokale Metzgereien, Käsereien, Landwirtschaftsbetriebe Dienstleistung:	Beides durch die jeweiligen Käsereien, die geführt werden durch einen Vorstand.	Herstellung: Hofeigene Produkte durch Landwirtschaftsbetriebe und regionale Verarbeitungsbetriebe	Dienstleistung: An der Leitung von Einsätzen zur Erhaltung und Förderung der Trockenwiesen und –weiden und Trockensteinmauern sind Landwirte	Die nötigen Dienstleistungen werden von lokalem Gewerbe und Architekten ausgeführt. Das Material für den Umbau wird soweit wie

	Verkauf	Käsereien	Agrotouristische Angebote	Erhaltung, Förderung Natur und Kulturen	Umbau, Umnutzung
	Geführt durch die Vendita GmbH (mindestens 75% der Anteile der GmbH sind in den Händen der Produzenten, d.h. der landwirtschaftlichen Betriebe)		Dienstleistung: Landwirtschaftsbetriebe	massgeblich beteiligt. Sie leiten und sind für die Bewirtung zuständig. Die Produkte die verkauft werden stammen von den jeweiligen landwirtschaftlichen Betrieben	möglich aus der Region bezogen.
Mit welchen Partnern wird zusammengearbeitet? Wer übernimmt welche Rolle in der Verarbeitung und Distribution?	PEB, Wirtschaftsforum, TESSVM, Vendita GmbH Verantwortlich ist die zu gründende Vendita GmbH	Käserei Ftan Lataria Sent alpinaVERA, TESSVM, LBBZ Plantahof	Landwirtschaftsbetriebe, Guarda Kräuter, PEB, TESSVM, alpinaVERA, LBBZ Plantahof Touristische Vermarktung durch TESSVM Produktevermarktung, Unterstützung von alpinaVERA	Landwirtschaftsbetriebe, teilweise Hotellerie Naturschutzorganisationen, vor allem WWF und SL TESSVM, LBBZ Plantahof	Gewerbe, Architekten, Naturschutzorganisationen, kantonale Ämter, TESSVM
Vertragliche Vereinbarungen mit Lieferanten/ Partnern	Vendita GmbH PTE	Genossenschaften der Käsereien PTE	Teilprojekttäger PTE	PTE	PTE und Gemeinde Ramosch IG Alp Tea Suot
Notwendige Investitionen	450'000 CHF Ausstattung Verkaufslokal, Anschaffung und Ausstattung Anhänger Miete Verkaufslokal	5'025'420.00 CHF Neubau und Verbesserung Marktauftritt	2'496'456.90 CHF Neubauten, Umbauten, Aufbau von Angeboten	280'180.00 CHF Aufbau von Angeboten, Kosten für Arbeitseinsätze (Werkzeug, Personalkosten) Pflanzmaterial	3'817'100.00 CHF Umbau, Neubau, Renovation von 11 Gebäuden Aufbau von Angeboten
<b>7.1.2 Markt</b>					

	Verkauf	Käsereien	Agrotouristische Angebote	Erhaltung, Förderung Natur und Kulturen	Umbau, Umnutzung
Anvisierter Markt, Marktgrösse, Marktpotential (regional und überregional)	Vorwiegend Gäste in zweiter Linie Einheimische Region Unterengadin: ca. 8400'000 Logiernächte /Jahr Einheimische: 7'300	Gäste und Einheimische Markt ausserhalb Region (grösstenteils bestehend) Region Unterengadin: ca. 8400'000 Logiernächte /Jahr Einheimische: 7'300	Natur und Landwirtschaftlich interessierte Gäste Region Unterengadin: ca. 8400'000 Logiernächte /Jahr	Gäste die in der Nationalparkregion Ferien machen, Firmen, Organisationen Region Unterengadin: ca. 8400'000 Logiernächte /Jahr Einheimische: 7'300	Gäste und Einheimische Firmen, Organisationen Region Unterengadin: ca. 8400'000 Logiernächte /Jahr Einheimische: 7'300
Kundengruppen und ihre Eigenschaften	An Natur, Kultur und Landwirtschaft interessierte Gäste, Familien mit Kindern, 'empty-nester', LOHAS	An Natur, Kultur und Landwirtschaft interessierte Gäste, Familien mit Kindern, 'empty-nester', LOHAS, Alternative Zielgruppen	An Natur, Kultur und Landwirtschaft interessierte Gäste, Familien mit Kindern, 'empty-nester', LOHAS, alternative Zielgruppen	An Natur, Kultur und Landwirtschaft interessierte Gäste, Familien mit Kindern, LOHAS, Firmen, Organisationen	An Natur, Kultur und Landwirtschaft interessierte Gäste, Familien mit Kindern, 'empty-nester', LOHAS. Firmen, Organisationen
Positionierung des Angebots auf dem Markt und in der Region	Qualitativ hochwertige einheimische Produkte im Premium Segment	Qualitativ hochwertige einheimische Produkte im Premium Segment	Qualitativ hochwertige einheimische Produkte im Premium Segment Qualitativ hochwertige hofeigene Produkte Die Region positioniert sich als DIE natur- und kulturnahe Ferienregion in Graubünden.	Die Region mit zahlreichen Hotspots der Biodiversität Förderung qualitativ hochstehender Anbauten seltener Sorten Die Region positioniert sich als DIE natur- und kulturnahe Ferienregion in Graubünden.	Die Region mit zahlreichen Hotspots der Biodiversität Kulturgeschichtlich interessante Region Die Region positioniert sich als DIE natur- und kulturnahe Ferienregion in Graubünden.
Konkurrenten und ihre Produkte/ Dienstleistungen	@ center: einheimische Produkte, kleine Palette S-charnuz Grischun: spezi-	Lataria Engiadinaisa AG in Bever. Diese produziert jedoch keinen Käse aus	Ferienwohnungen, Bed & Breakfast Angebote, Restaurants	Angebote aus dem nahen Ausland	-

	Verkauf	Käsereien	Agrotouristische Angebote	Erhaltung, Förderung Natur und Kulturen	Umbau, Umnutzung
	elle Produkte, spezielle Verpackung VOLG	silofreier Biomilch.			
Verkaufsziele, geplanter Umsatz	Im 4. Jahr etwa 520'000 CHF	Wird noch eingefügt	Im 4. Jahr etwa 850'000 CHF	Wird noch eingefügt	Wird noch eingefügt
Wertschöpfung für die Landwirtschaft und das Gewerbe in der Region	Siehe Finanzplanung Teilprojekt 2.1	Siehe Finanzplanung Teilprojekt 3.1 und 3.2	Siehe Finanzplanung Teilprojekte Agrotourismus	Siehe Finanzplanung Teilprojekte 5	Siehe Finanzplanung Teilprojekte 6
Zu erwartende Reaktionen der verschiedenen Akteure im Markt (Lieferanten, Kunden, Konkurrenten,...)	Positive Reaktionen Produkteangebot vielfach nutzbar Mehrwert in Region	Positive Reaktionen Vielseitig nutzbare Produkte und Angebote Mehrwert in Region	Positive Reaktionen, Teilweise Konkurrenzsituationen Vielseitig nutzbare Angebote und Produkte Mehrwert in Region	Positive Reaktionen, Teilweise Konkurrenzsituationen Vielseitig nutzbare Angebote und Produkte Mehrwert in Region für Natur, Kultur und Tourismus	Positive aber auch Konkurrenzreaktionen. Mehrwert für Natur und Kultur, Wertschöpfung bleibt in der Region bzw. in der Gemeinde
<b>7.1.3 Preisfestsetzung, Vertrieb</b>					
Angebotsmengen und Preise (Begründung der eingesetzten Werte)	Siehe Detailprojektbeschreibungen	Siehe Detailprojektbeschreibungen	Siehe Detailprojektbeschreibungen	Siehe Detailprojektbeschreibungen	Siehe Detailprojektbeschreibungen
Distribution, Organisation der Logistik	Vendita GmbH, Valentin, PEB	Genossenschaften der Käsereien	Fundaziun Pro Terra Engiadina (PTE), TESSVM	PTE	PTE

	Verkauf	Käsereien	Agrotouristische Angebote	Erhaltung, Förderung Natur und Kulturen	Umbau, Umnutzung
<b>7.1.4 Promotion, Marketingkommunikation (PR, Werbung, Verkaufsförderung, Verkauf)</b>					
Für Kunden	Vendita GmbH, TESSVM, alpinaVERA	Käsereigenossenschaften TESSVM, alpinaVERA	TESSVM, alpinaVERA, PTE, Pro Specie Rara	PTE, Pro Specie Rara, TESSVM	PTE, Gemeinden, TESSVM
Für „Externe Beeinflusser“	TESSVM, alpinaVERA, PTE	TESSVM, alpinaVERA, PTE	TESSVM, alpinaVERA, PTE, Pro Specie Rara	PTE, TESSVM, Pro Specie Rara	TESSVM, alpinaVERA
Für Zwischenhandel	Vendita GmbH	Käsereigenossenschaften			
Massgebende gesetzliche Bestimmungen		Strukturverbesserungsverordnung (SVV)	Leitfaden Agrotourismus der Fachstelle für Tourismus und nachhaltige Entwicklung, SVV	ÖQV, NHG, LwG	RPG, LwG, NHG, ÖQV

‘empty-nester’: Alleinerziehende, deren Kinder bereits erwachsen sind.

LOHAS: engl. Lifestyles of Health and Sustainability. Lebensstile für Gesundheit und Nachhaltigkeit.

## 7.2. Definition der im PRE enthaltenen Massnahmen im öffentlichen Interesse

**(Vernetzung nach ÖQV, Trockenmauern, nachhaltige Ressourcennutzung, Gewässerschutzprojekte nach Art 62a GSchG oder andere Projektideen)**

### 7.2.1. Massnahmen zu Schaffung von Wertschöpfung in der Land- und Alpwirtschaft

	<b>Erstellung Senda culturala-culinarica</b>
<b>Konzipierung der Massnahmen</b>	
<i>Beschreibung der geplanten Massnahmen</i>	Im Projektperimeter werden alle bestehenden und neuen Angebote mit einem digitalen Wanderführer, welcher als Smartphone App verfügbar gemacht wird, angeboten. Es werden Informationen zu den einzelnen Angeboten, aber auch zu Natur und Kultur im Projektgebiet verfügbar gemacht.
<i>Wie und durch wen werden die Massnahmen konzipiert, organisiert und umgesetzt?</i>	PTE, Schweizerischer Nationalpark, Via Storia, Einzelprojektträger
<i>Vertragliche Vereinbarungen mit Partnern und Umsetzern</i>	Leistungsvereinbarungen
<b>Wirkungspotenzial</b>	
<i>Angesprochene Zielgruppen, Anzahl möglicher Umsetzer der Massnahmen und ihre Eigenschaften</i>	Gäste, Personen aus Landwirtschaft, Tourismus, Naturschutz, Region
<i>Anvisierte Beteiligung (z.B. Anteil (%) der möglichen Umsetzer, die wirklich mitmachen, Anteil (%) der möglichen Flächen, die wirklich erfasst werden, Anteil der Verluste, die vermieden werden können,...)</i>	Im PRE beteiligte Betriebe: 100% Bestehende Angebote: 90% Gemeinden: 100%
<i>Wirkung (Nutzen im öffentlichen Interesse: ökologisch, sozial, kulturell)</i>	Die Wirkung besteht vor allem durch Information über Natur, Kultur, Erholung, Genuss ökologisch: hoch sozial: hoch kulturell: hoch
<b>Einführung, Kommunikation</b>	
<i>Für Umsetzer (Information, Ausbildung, Anwerbung)</i>	PTE, Via Storia, TESSVM

	<b>Erstellung Senda culturala-culinarica</b>
<i>Für Bevölkerung (Information, Veranstaltungen)</i>	PTE, TESSVM, Via Storia
<b>Kosten</b>	
<i>Geschätzte Kosten für die Vorbereitung/ Durchführung der Massnahmen Begründung der eingesetzten Werte</i>	Die Kostenschätzung ist beim Projekt Senda culturala-culinarica (Teilprojekt 4.10) enthalten.
<i>Vorgesehene Entschädigungen, Unterstützungsbeiträge für die Umsetzer (Begründung der eingesetzten Werte)</i>	Siehe oben
<b>Kontrolle und Evaluation</b>	
<i>Welche Indikatoren werden wie und wann während der Projektdurchführung erhoben, um den Projektfortschritt zu beurteilen</i>	Anzahl Teilnehmer an den Veranstaltungen Anzahl verkaufter Apps Anzahl ausgeliehener mobiler Geräte
<i>Welche Indikatoren werden am Projektende erhoben und wie, um die Wirkung des Projektes als Ganzes zu beurteilen?</i>	Besucher der Angebote (durch welches Medium erfolgte Information) Anzahl Artikel, Anfragen, Rückmeldungen

**7.2.2. Massnahmen zur Stärkung der branchenübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und landwirtschaftsnahen Sektoren namentlich Gewerbe, Tourismus, Holz- und Forstwirtschaft**

	<b>Renovierung von Trockensteinmauern</b>	<b>Aufbau von Angeboten zur Inwertsetzung von Trockenwiesen und -weiden</b>
<b>Konzipierung der Massnahmen</b>		
<i>Beschreibung der geplanten Massnahmen</i>	Im Rahmen von Umwelteinsätzen oder mit der Stiftung Umwelt Einsatz Schweiz werden Trockensteinmauern wieder aufgebaut.	Mit Umweltverbänden, PTE, TESSVM und Landwirten werden Angebote für Firmenmitglieder, Gäste oder andere Gruppen aufgebaut und angeboten. Die Pflege und Förderung der Trockenwiesen und -weiden steht dabei im Vordergrund.
<i>Wie und durch wen werden die Massnahmen konzipiert, organisiert</i>	PTE	PTE, WWF, TESSVM

	<b>Renovierung von Trockensteinmauern</b>	<b>Aufbau von Angeboten zur Inwertsetzung von Trockenwiesen und -weiden</b>
<i>und umgesetzt?</i>		
<i>Vertragliche Vereinbarungen mit Partnern und Umsetzern</i>	keine	Leistungsvereinbarung zwischen WWF und PTE
<b>Wirkungspotenzial</b>		
<i>Angesprochene Zielgruppen, Anzahl möglicher Umsetzer der Massnahmen und ihre Eigenschaften</i>	Personen aus Landwirtschaft, Tourismus, Naturschutz, Region	Personen aus Landwirtschaft, Tourismus, Naturschutz, Region
<i>Anvisierte Beteiligung (z.B. Anteil (%) der möglichen Umsetzer, die wirklich mitmachen, Anteil (%) der möglichen Flächen, die wirklich erfasst werden, Anteil der Verluste, die vermieden werden können,...)</i>	Wird noch eingefügt	Wird noch eingefügt
<i>Wirkung (Nutzen im öffentlichen Interesse: ökologisch, sozial, kulturell)</i>	ökologisch: hoch sozial: hoch kulturell: hoch	ökologisch: hoch sozial: hoch kulturell: mittel
<b>Einführung, Kommunikation</b>		
<i>Für Umsetzer (Information, Ausbildung, Anwerbung)</i>	PTE, Stiftung Umwelteinsatz Schweiz (SUS)	WWF, PTE
<i>Für Bevölkerung (Information, Veranstaltungen)</i>	PTE, TESSVM	PTE, TESSVM
<b>Kosten</b>		
<i>Geschätzte Kosten für die Vorbereitung/ Durchführung der Massnahmen Begründung der eingesetzten Werte</i>	Pro Anlass: Vorbereitung: 2'000 CHF Durchführung: 1'500 CHF Die Werte sind Erfahrungswerte für die Vorbereitung der Mauerbaustelle und Beschaffung von Steinen. Die Durchführung wird von mindestens 2 Experten geleitet (Honorar: 750 CHF / Tag) Weiteres siehe Finanzpla-	Pro Anlass: Vorbereitung: 100 CHF Durchführung: 1'500 CHF Für Vorbereitung Absprachen mit Landwirten, für die Durchführung Honorar für 3 Betreuer. Weiteres siehe Finanzplanung

	<b>Renovierung von Trockensteinmauern</b>	<b>Aufbau von Angeboten zur Inwertsetzung von Trockenwiesen und -weiden</b>
	nung	
<i>Vorgesehene Entschädigungen, Unterstützungsbeiträge für die Umsetzer (Begründung der eingesetzten Werte)</i>	Siehe oben	Siehe oben
<b>Kontrolle und Evaluation</b>		
<i>Welche Indikatoren werden wie und wann während der Projektdurchführung erhoben, um den Projektfortschritt zu beurteilen</i>	Anzahl Teilnehmer Menge renovierter Mauer Kostenverteilung Erhebung jeweils nach Saison	Anzahl Teilnehmer Anzahl gepflegte Fläche Kostenverteilung Erhebung jeweils nach Saison
<i>Welche Indikatoren werden am Projektende erhoben und wie, um die Wirkung des Projektes als Ganzes zu beurteilen?</i>	Zusammenstellung der jährlichen Evaluation Anzahl Artikel, Anfragen	Zusammenstellung der jährlichen Evaluation Anzahl Artikel, Anfragen

**7.2.3. Massnahmen zur Realisierung öffentlicher Anliegen mit ökologischen, sozialen oder kulturellen Hintergründen**

	<b>Anbau von Pro Specie Rara Sorten</b>
<b>Konzipierung der Massnahmen</b>	
<i>Beschreibung der geplanten Massnahmen</i>	Es werden Sortengärten eingerichtet: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beeren</li> <li>• Getreide</li> <li>• Hochstammobstbäume</li> </ul>
<i>Wie und durch wen werden die Massnahmen konzipiert, organisiert und umgesetzt?</i>	PTE, Pro Specie Rara
<i>Vertragliche Vereinbarungen mit Partnern und Umsetzern</i>	keine
<b>Wirkungspotenzial</b>	
<i>Angesprochene Zielgruppen, Anzahl möglicher Umsetzer der Massnahmen</i>	Landwirte, Gäste, Einheimische

<i>und ihre Eigenschaften</i>	
<i>Anvisierte Beteiligung (z.B. Anteil (%) der möglichen Umsetzer, die wirklich mitmachen, Anteil (%) der möglichen Flächen, die wirklich erfasst werden, Anteil der Verluste, die vermieden werden können,....)</i>	Wird noch eingefügt
<i>Wirkung (Nutzen im öffentlichen Interesse: ökologisch, sozial, kulturell)</i>	ökologisch: hoch sozial: mittel kulturell: mittel
<b>Einführung, Kommunikation</b>	
<i>Für Umsetzer (Information, Ausbildung, Anwerbung)</i>	PTE
<i>Für Bevölkerung (Information, Veranstaltungen)</i>	PTE, TESSVM
<b>Kosten</b>	
<i>Geschätzte Kosten für die Vorbereitung/ Durchführung der Massnahmen Begründung der eingesetzten Werte</i>	Wird noch eingefügt
<i>Vorgesehene Entschädigungen, Unterstützungsbeiträge für die Umsetzer (Begründung der eingesetzten Werte)</i>	
<b>Kontrolle und Evaluation</b>	
<i>Welche Indikatoren werden wie und wann während der Projektdurchführung erhoben, um den Projektfortschritt zu beurteilen</i>	Anzahl Teilnehmer Anzahl Anfragen Anzahl Pflanzungen Erhebung jeweils nach Saison
<i>Welche Indikatoren werden am Projektende erhoben und wie, um die Wirkung des Projektes als Ganzes zu beurteilen?</i>	Zusammenstellung der jährlichen Evaluation Anzahl Artikel, Anfragen

## 8. Rentabilität / Tragbarkeit und Finanzierung

Bei der Zusammenfassung der Teilprojekte in der Finanzplanung wurden die Zahlen gerundet, daher sind sie nicht identisch mit den Zahlen bei den einzelnen Teilprojekten. Die Zahlen in den Teilprojekten sind massgebend und verbindlich. Die Zusammenfassung in Anhang 4 soll einen groben Überblick über die gesamte Wertschöpfung des Projektteiles Agrotourismus geben.

Bei Projekten mit einem geringen Investitionsvolumen wurde die Rentabilität nicht berücksichtigt.

## 9. Stellungnahmen der zuständigen Stellen

### 9.1. Erforderliche Bewilligungsverfahren

(Stand der Verfahren, siehe Art 25 a SVV)

### 9.2. Stellungnahmen der zuständigen Stellen

### 9.3. Nachweis allfälliger erforderlicher Publikationen

(Bei öffentlicher Auflage dem örtlichen Gewerbe Möglichkeit zur Einsprache einräumen. Siehe Art 13 und 25 a der SVV)

## 10. Umsetzungsplanung (Etappen, Aktivitäten)

### 10.1. Etappen und Etappenziele (smart)

#### 1 Projektorganisation

Etappe	Beschreibung	Ziel	Termin
<b>1</b> Hier gibt es nur 1 Etappe, da dies kontinuierlich während der Umsetzung erledigt werden muss.	Projektleitung / -management	Einreichung des Schlussberichts Grundlage-etappe	Dez. 2011
		Für alle Teilprojekträger regelmässigen Austausch fördern	Alle 3 Monate
	Projektadmsinitration	Zielerreichung, Kriterien zur Evaluation überprüfen	Jedes halbe Jahr (ab Projektbeginn)
		Regelmässige Nachführung des Standes der Arbeiten und Kosten	dauernd
	Projektkommunikation	Regelmässige Berichte in Zeitungen, in Auslagen der Region.	

	Netzwerk	Reportage des PRE in nationalem Medium  Sonderberichterstattung nach Fertigstellung eines Teilprojektes  Regelmässige Sitzungen mit den wichtigsten Akteuren organisieren	dauernd  nach dem ersten Jahr  nach Bedarf
	Touristisches Konzept	Alle Anbieter und alle Teilprojekte werden im Touristischen Konzept so verbunden, dass das Gesamtprojekt AgriTur zur Geltung kommt und die Einzelangebote buchbar sind.	alle 3 Monate
	Vermarktungskonzept	Alle Angebote (Verkauf und Dienstleistung) sind attraktiv und buchbar	während dem ersten Jahr der Umsetzung  im ersten Jahr der Umsetzung, je nach Teilprojekt vorziehen

## 2 Verkauf

<b>Etappe</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>Ziel</b>	<b>Termin</b>
<b>1</b>	Gründung GmbH	Mindestens 75% der Anteile liegen in der Hand der Produzenten. Der Anteil an Teilhabern sind zu mindestens 90 % aus der Landwirtschaft	Januar 2012
<b>2</b>	Vereinbarung mit Vermietter, Angebote festlegen	Langfristiger Vertrag möglich  Angebote müssen ganzjährig in ausreichenden Mengen zur Verfügung stehen  Wertschöpfung der einzelnen Produkte angepasst an die Qualität im Hochpreissegment	Januar 2012
<b>3</b>	Einrichtung Laden	Angepasst an die Qualität und Herkunft der Produkte in modernem Stil jedoch mit Bezug zur Region	März 2012
<b>4</b>	Eröffnung Laden	Verkaufsangebot umfangreich und in speziellem Design ist vorhanden	Sommer 2012
<b>5</b>	Einrichten onlineshop		März bis Juli

			2012
6	Anschaffung und Ausstattung des Verkaufsanhängers	Attraktion für den Anhänger ist geplant und in Ausführung  Der Anhänger wird im Herbst bereits für Informationen eingesetzt und für Märkte genutzt	Juli bis September 2012

### 3 Käserei

Etappe	Beschreibung	Ziel	Termin
1	Umzonung der Bauparzelle	Das Quartier Quadras soll in eine Gemischte Zone (Wohn- und Gewerbezone) umgezont werden. Damit wird ein Käse-reineubau ermöglicht.	Sommer 2012
2	Vorprojekt	Das Vorprojekt muss mittels Ideenskizze und oder Planstudie erfasst werden. Die Kosten nochmals überprüft und eruiert werden	Herbst 2012
3	Finanzierung	Die Finanzierung und die Tragbarkeit muss nochmals überprüft und gesichert werden	Herbst 2012
4	Detailpläne / Baubewilligung		Winter 2012/13
5	Baubeginn		Sommer 2012
6	Inbetriebnahme		Herbst 2013

### 4 Agrotouristische Projekte

Etappe	Beschreibung	Ziel	Termin
1	Startveranstaltung mit allen Teilprojekträgern	Aufbau des Netzwerkes zur Zusammenarbeit zwischen den Teilprojekträgern	März 2012

<b>2</b>	Bewilligungen für Baubeginn	Alle Teilprojekte können mit der Umsetzung beginnen.	Je nach Teilprojekt verschieden
<b>3</b>	Baubeginn oder zum ersten Mal Durchführung eines neuen Angebotes	Die Information zu TESSVM erfolgt und die anderen Teilprojektträger werden informiert und beteiligen sich an der Startveranstaltung. In der Presse erscheinen Artikel zum Baubeginn	Je nach Teilprojekt verschieden
<b>4</b>	Einweihung der Teilprojekte	Nach Fertigstellung eines Teilprojektes werden die Angebote auf geschaltet. Die Informationen zu TESSVM fliessen automatisch und die Vermarktung funktioniert. Die erste Betriebsphase startet planmässig In der Presse erscheinen Artikel zum Einweihungsfest	Je nach Projekt verschiedener Termin
<b>5</b>	Evaluation	Kriterien zur Evaluation können für jedes Teilprojekt erhoben werden. Die Evaluation spiegelt erste Erfolge des Gesamtprojektes wider	Ende 2012

Bei grösseren agrotouristischen Teilprojekten sind die Etappen und Etappenziele in der Teilprojektbeschreibung enthalten.

### 5 Kulturen / Erhaltung

<b>Etappe</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>Ziel</b>	<b>Termin</b>
<b>1</b>			
<b>2</b>			
<b>3</b>			
<b>4</b>			
<b>5</b>			
<b>6</b>			

### 6 Umbau

<b>Etappe</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>Ziel</b>	<b>Termin</b>

1			
2			
3			
4			
5			
6			

## 10.2. Risikoanalyse

Mögliche Risiken	<i>Was ist zu tun,...</i>	<i>Notwendige Aktivitäten</i>
Schlüsselpersonen	.... wenn wichtige Projektträger/Schlüsselpersonen ausfallen (Krankheit, Abwerbung,...)?	
Projektteam	....wenn wir grosse Schwierigkeiten innerhalb des Projektteams haben?	
Umsatzentwicklung	....wenn sich der Umsatz nicht wunschgemäß entwickelt (mangelnder Absatz, zunehmende Konkurrenz,...)?	
Markt und Qualität	.....wenn der Markt plötzlich neue Anforderungen an Produkte/Dienstleistungen stellt (Qualitätsmassstäbe setzt)?	
Zinsen	.... wenn die Zinsen plötzlich steigen?	
Lieferanten	....., wenn wichtige Lieferanten ausfallen?	

## 11. In Frage kommende Umsetzungsinstrumente

### 11.1. Gesetzliche Grundlagen auf Bundesebene

### 11.2. Gesetzliche Grundlagen auf kantonaler Ebene

### 11.3. Andere Instrumente, die zur Verfügung stehen

## 12. Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken des Projektes

Stärken	Schwächen
<p>Welches sind die wichtigsten Stärken unseres Projektes bezogen auf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Nutzen unserer Produkte und Dienstleistungen</li> <li>• das benötigte Know how für die Projektdurchführung und –umsetzung</li> <li>• das Spezielle unseres Angebotes</li> <li>• die mögliche Wertschöpfung in der Region</li> <li>• die nachhaltige Entwicklung der Region</li> <li>• die lokale Verankerung des Projektes (Engagement der Beteiligten, Haltung der Betroffenen,...)</li> <li>• die Finanzierung des Projektes</li> <li>• die Zusammensetzung der Projektträgerschaft/-organisation</li> </ul>	<p>Welches sind die wichtigsten Schwächen unseres Projektes bezogen auf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Nutzen unserer Produkte und Dienstleistungen</li> <li>• das benötigte Know how für die Projektdurchführung und –umsetzung</li> <li>• das Spezielle unseres Angebotes</li> <li>• die mögliche Wertschöpfung in der Region</li> <li>• die nachhaltige Entwicklung der Region</li> <li>• die lokale Verankerung des Projektes (Engagement der Beteiligten, Haltung der Betroffenen,...)</li> <li>• die Finanzierung des Projektes</li> <li>• die Zusammensetzung der Projektträgerschaft/-organisation</li> </ul> <p>.....</p>
Chancen	Risiken

Stärken	Schwächen
<p>Welches sind die wichtigsten Chancen unseres Projektes bezüglich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung von vorhandenen Potenzialen (Landschaft, Kultur, Produkte, Fertigkeiten)</li> <li>• Entwicklungen in der Region, überregional, in der Gesellschaft</li> <li>• Einstellungen, Verhalten, Wünsche der Konsumenten und der Gesellschaft</li> <li>• Entwicklungen im Markt (Kunden, Lieferanten, Konkurrenz, etc.)</li> <li>• Fortschritte in der Produktionstechnik</li> <li>• Entwicklungen auf politischer und gesetzlicher Ebene</li> </ul>	<p>Welches sind die wichtigsten Risiken unseres Projektes bezüglich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung von vorhandenen Potenzialen (Landschaft, Kultur, Produkte, Fertigkeiten)</li> <li>• Entwicklungen in der Region, überregional, in der Gesellschaft</li> <li>• Einstellungen, Verhalten, Wünsche der Konsumenten und der Gesellschaft</li> <li>• Entwicklungen im Markt (Kunden, Lieferanten, Konkurrenz, etc.)</li> <li>• Fortschritte in der Produktionstechnik</li> <li>• Entwicklungen auf politischer und gesetzlicher Ebene</li> </ul>

### 13. Controllingkonzept

Dies ist in Arbeit....

Projektziel	Indikator	Datenquelle	Messgrösse	SOLL Wert	Wer misst wann?	Notwendige Mittel
1						
2						

Das Controllingkonzept ist Teil der späteren Vereinbarung. Es ist Sache der Unternehmer (Trägerschaften), ihre Geschäftsziele als Indikatoren im Konzept anzugeben.

## 14. Beilagen

- Projektplanung Finanzen
- Projektetappen, Aktivitäten, Terminplan und Ressourcenüberprüfung
- Weitere projektspezifische Unterlagen

## Unterschriften

Ort und Datum:

Unterschrift der zuständigen Kontaktperson

.....

.....

**Als Kontaktperson ist ein Mitglied der beschriebenen, künftigen Trägerschaft gemeint.**

**Bitte die Vorabklärung einreichen bei:**

Bundesamt für Landwirtschaft BLW, Fachbereich Ländliche Entwicklung, Mattenhofstrasse 5,  
3003 Bern

Die aufgeführte Kontaktperson wird von der Koordinationsstelle des BLW über die weiteren Schritte im Prozess orientiert. Die Vorabklärung wird vertraulich behandelt. Die Beschaffung oder Weitergabe von Informationen erfolgt ausschliesslich im Einverständnis mit den zuständigen Kontaktpersonen.

# ANHANG

## Detailbeschreibungen zu den Teilprojekten:

- |      |  |                             |
|------|--|-----------------------------|
| 1.1  | <i>Projektleitung / -management (Fundaziun Pro Terra Engiadina - PTE)</i>                                      | <a href="#">Anhang 1.1</a>  |
| 1.2  | <i>Projektkommunikation (PTE, La Regiun, Pro Engiadina Bassa)</i>  |                             |
| 1.3  | <i>Netzwerk (PTE)</i>  |                             |
| 1.4  | <i>Touristisches Konzept (Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair – TESSVM)</i>                            | <a href="#">Anhang 1.4</a>  |
| 1.5  | <i>Vermarktungskonzept (alpinaVERA)</i>  | <a href="#">Anhang 1.5</a>  |
|      |  |                             |
| 2.1  | <i>Laden und Onlineshop (Vendita GmbH)</i>   | <a href="#">Anhang 2.1</a>  |
| 2.2  | <i>Char da vendita (Vendita GmbH)</i>  | <a href="#">Anhang 2.2</a>  |
|      |  |                             |
| 3.1  | <i>Chascharia Ftan (Chascharia Ftan)</i>   | <a href="#">Anhang 3.1</a>  |
| 3.2  | <i>Neuer Marktauftritt Lataria Sent (Lataria Sent)</i>   | <a href="#">Anhang 3.2</a>  |
|      |  |                             |
|      | <i>Finanzierungsplan zu den grösseren agrotouristischen Teilprojekten</i>                                      | <a href="#">Anhang 4</a>    |
| 4.1  | <i>Engiadina Dexter Farm (Flurin Bezzola, Zernez)</i>  | <a href="#">Anhang 4.1</a>  |
| 4.2  | <i>Guarda Kräuter (Cornelia Josche, Guarda)</i>  | <a href="#">Anhang 4.2</a>  |
| 4.3  | <i>Agro-Gastro Betrieb La Tschuffa (Reto und Ulrike Viletta / David Auf der Maur und Franz Lürzer, Guarda)</i> | <a href="#">Anhang 4.3</a>  |
| 4.4  | <i>Wellness auf dem Bauernhof (Men Juan, Reiterhof San Jon, Scuol)</i>   | <a href="#">Anhang 4.4</a>  |
| 4.5  | <i>Erlebnisbauernhofelemente Tarasp (Verein Erlebnisbauernhof, Tarasp)</i>                                     | <a href="#">Anhang 4.5</a>  |
|      | <i>Tarasp 1 Projektführung, Kommunikation (Verein Erlebnisbauernhof, Tarasp)</i>                               |                             |
|      | <i>Tarasp 2 Schlafen im Stroh (Fam. Netzer, Tarasp)</i>  |                             |
|      | <i>Tarasp 3 Gästebewirtung Margrith Meyer-Etter (Margrith Meyer-Etter, Tarasp)</i>                             |                             |
|      | <i>Tarasp 4 Erlebnis-Holzofenbäckerei Chants (Fam. T. &amp; B. Niederhauser, Tarasp)</i>                       |                             |
|      | <i>Tarasp 5 Fischzucht Salmun d'alps (Jon Fanzun, Tarasp)</i>  |                             |
| 4.6  | <i>Aussichtspunkt Biohof Chavalatsch (Silvia &amp; Jon Roner-Pfister, Scuol)</i>                               | <a href="#">Anhang 4.6</a>  |
| 4.7  | <i>Erweiterung Agrotourismus Bain Tuffarolas (Sandra &amp; Curdin Roner, Sent)</i>                             | <a href="#">Anhang 4.7</a>  |
| 4.8  | <i>Besucherzentrum Arche-Hof (Gian Reto Lanfranchi &amp; Simone Federspiel, Strada)</i>                        | <a href="#">Anhang 4.8</a>  |
| 4.9  | <i>Whisky Bar im Stall (Jon P. Janett, Tschlin)</i>  | <a href="#">Anhang 4.9</a>  |
| 4.10 | <i>Senda culturala – culinaria (Fundaziun Pro Terra Engiadina, ViaStoria, Schweizerischer Nationalpark)</i>    | <a href="#">Anhang 4.10</a> |
|      |  |                             |
| 5.1  | <i>Erhaltung von Trockensteinmauern, Trockenwiesen und Förderung von Bergackerbau (PTE)</i>                    | <a href="#">Anhang 5.1</a>  |
| 5.2  | <i>Förderung von Beerenkulturen im Unterengadin (Fundaziun Pro Terra Engiadina)</i>                            | <a href="#">Anhang 5.2</a>  |
|      |  |                             |
| 6.1  | <i>Umnutzung der Maiensässen Ramosch (PTE, weitere Stiftung)</i>   | <a href="#">Anhang 6.1</a>  |
| 6.2  | <i>Umbau und Ausbau Alp Tea (IG Alp Tea Suot, Tschlin)</i>   | <a href="#">Anhang 6.2</a>  |